

# **Impulse**

**für die Schweiz**

*Tätigkeitsbericht 2011*

Redaktion Claudia Cuche-Curti, Markus Schär, Gerhard Schwarz  
Planung, Koordination Dominique Zaugg, Nina Zogg  
Gestaltung [arnold.inhaltundform.ch](http://arnold.inhaltundform.ch), [charisarnold.ch](http://charisarnold.ch)  
Korrektorat [arnold.inhaltundform.ch](http://arnold.inhaltundform.ch)  
Druckvorstufe und Druck Druckerei Feldegg AG, [www.feldegg.ch](http://www.feldegg.ch)

Avenir Suisse Deutschschweiz  
Giessereistrasse 5  
CH-8005 Zürich  
T +41 44 445 90 00  
F +41 44 445 90 01  
[info@avenir-suisse.ch](mailto:info@avenir-suisse.ch)

Avenir Suisse Romandie  
47, route des Acacias  
CH-1227 Acacias/Genève  
T +41 22 749 11 00  
F +41 22 749 11 01  
[info@avenir-suisse.ch](mailto:info@avenir-suisse.ch)

© 2011 Avenir Suisse, [www.avenir-suisse.ch](http://www.avenir-suisse.ch)



## Vorwort

Das Jahr 2011 war reich an grossen Ereignissen. Denken wir nur an den schrecklichen Tsunami in Japan mit Tausenden von Toten und dem Unfall im Kernkraftwerk Fukushima, an den «Arab Spring» mit seiner Mischung aus Emanzipation und Islamismus oder an die fälschlicherweise als Euro-Krise bezeichnete Überschuldung Europas. Doch grosse Ereignisse gab es auch in früheren Jahren. Was 2011 und die letzten drei, vier Jahre von anderen Phasen unterscheidet, sind die stärkere Verunsicherung, der hektische Aktivismus sowie die Tendenz, die freiheitliche Ordnung anzuzweifeln und die Rettung in mehr Staat zu suchen. In solchen Zeiten tut Orientierung not. Avenir Suisse bietet sie. Losgelöst vom Hickhack der Tagespolitik und von persönlichen Querelen trägt der Think-Tank mit wissenschaftlichen Studien, Artikeln in Publikationen aller Art, Vorträgen und Auftritten in den elektronischen Medien sowie – seit Frühjahr 2011 – fast täglichen Beiträgen auf der eigenen Website dazu bei, dass liberale Lösungen debattiert werden, bewährte Erfolgsrezepte nicht vergessen gehen und bei der Gestaltung der Zukunft Wettbewerb, Privateigentum und Eigenverantwortung nicht völlig unter die Räder geraten.

**Mehr dazu** → Seite 17–44  
*Jeden Tag äusserten sich Mitarbeitende von Avenir Suisse in der Öffentlichkeit – die Übersicht in der Chronologie.*

Das ist auch 2012 die Devise für die Arbeit von Avenir Suisse. Die Schweiz ist keine Insel, sie wird von den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strömungen in der Welt erfasst, dort, wo sie versucht, besonders gut zu sein, erst recht, denn Klassenbeste sind selten beliebt. Dennoch gibt es für das kleine Land inmitten der EU keine Alternative zum «search for excellence» – gerade auch in der Wirtschaftspolitik. Dazu wird der liberale Think-Tank seinen Beitrag leisten. Er wird Fakten aufzeigen, die nicht allen gefallen, konkrete Alternativen zum Verdrängen und Weiterwursteln anbieten und gegen alle Modeströmungen argumentieren, dass die Entgleisungen in der Marktwirtschaft nicht einem Zuviel an Markt entspringen, sondern einem Zuviel an staatlicher Intervention und falscher Regulierung und – ja, auch dies – einem Verlust an Werten. Zwar geniessen in den Medien und in der Politik die Schönredner und «terribles simplificateurs» mehr Popularität. Aber Avenir Suisse wird sich dadurch nicht vom Mut zur Eigenständigkeit, zu Realismus und Ehrlichkeit abbringen lassen.

*Gerhard Schwarz*

Direktor Avenir Suisse

## Inhalt

- 01 \_ Relevanz** **\_03**  
*In einem bewegten Jahr griff Avenir Suisse in die relevanten Debatten ein.*
- 02 \_ Chronologie** **\_17**  
*Mit Publikationen, Referaten und Medienauftritten nahm das Team täglich Stellung.*
- 03 \_ Resonanz** **\_45**  
*Mit der neu gestalteten Website setzt Avenir Suisse stärker auf die Online-Kommunikation.*
- 04 \_ Organisation** **\_49**  
*Im ersten Jahr mit dem neuen Direktor wurde das Team leicht ausgebaut.*
- 05 \_ Finanzen** **\_65**  
*Dank Budgetdisziplin liess sich das ambitionöse Programm im Kostenrahmen bewältigen.*
- 06 \_ Publikationen 2011 (Beilage)**  
*Die Veröffentlichungen stiessen auf Interesse – teils auch in der breiten Öffentlichkeit.*

# Relevanz

---

*Standpunkte, Haltungen und Meinungen*

# Konkordanz

*Die Schweizer stritten darum,  
wie sie regiert werden wollen.  
Avenir Suisse bot ihnen  
Grundlagen für die Debatte.*



## Wiederbeleben

**Seite 12** *Die Konkordanz nicht abschaffen, sondern revitalisieren: Dies empfiehlt Michael Hermann (im Bild ganz rechts).*



## Ernst nehmen

**Seite 13** *Toni Brunner forderte im Gespräch mit Wolf Linder und Annemarie Huber-Hotz, die Konkordanz sei zu leben.*



### Einbinden

**Publikationen** *Ein Plakat zur Informationsbroschüre «avenir aktuell» zeigt, wie Opponenten in die Landesregierung eingebunden wurden.*



# Wohnungsmarkt

*Dank der starken Zuwanderung wuchs die Schweiz selbst in der Krise. Doch das Wachstum führte auch zu Problemen.*



## Aufgeregt

*Seite 14 Heftig stritten die Medien und das Publikum über eine Studie von Avenir Suisse zu Wanderung, Wohnen und Wohlstand.*



## Anziehend

*Publikationen Ein Leporello zeigt, dass der «Magnet Schweiz» nicht nur Menschen anzieht, sondern auch Direktinvestitionen und Kapital.*



### Verdichtet

*Seite 18 Die Schweiz bietet für Zuwanderer immer noch genügend Platz, wenn sich die Metropolregionen wie der Arc lémanique verdichten.*

## Mai 2010: vier Fragen

1. Vertrauen in Intervention
2. Zeitpunkt der Intervention
3. Begründung: Deflation
4. Nachgeschobene Begründungen
  - 8 Prozent Arbeitslosigkeit
  - Verlangsamung der Aufwertung



### Erklären

Seite 14 *Thomas Jordan (Bild l.) stellte sich als Vizepräsident des Direktoriums der Nationalbank kritischen Fragen von Tobias Straumann (r.).*

# Währungspolitik

*Der (allzu) harte Franken forderte schwierige Entscheide. Avenir Suisse führte die Debatte über die Massnahmen der Nationalbank.*



↓  
**Empfehlen**

**Publikationen** *Das Papier «Der harte Franken» riet zu Massnahmen, wenn die Schweizer Exportindustrie schweren Schaden erleide.*

↓  
**Auffordern**

**Seite 52** *Geldpolitik-Experten sprachen sich im August dafür aus, dass die Nationalbank den Franken an den Euro anbinden müsse.*



# Werte

*Ein Think-Tank muss sich auch grundlegende Fragen stellen. So jene, auf welchen Werten die westliche Welt beruht.*



## Empörung

*Seite 16* **Bewegungen wie «Occupy Paradeplatz» stellten die Marktwirtschaft in Frage. Zwei Tagungen zu den Werten gaben Antworten.**



## Befreiung

**Publikationen** *Der Band «Der Wert der Werte» fragt: Wollen die Menschen die Verantwortung nicht tragen, die mit der Freiheit einhergeht?*



### **Hoffnung**

*Seite 38* Führt der «Arabische Frühling» zu liberalen Gesellschaften? Bei der Herbsttagung zeigten sich Experten aus der Region pessimistisch.

**D**ie Schweiz glänzt im globalen Vergleich in vielerlei Hinsicht. Mit einem Überschuss im Bundeshaushalt 2010 von 2,7 Mrd. Franken, einer Staatsverschuldung von weniger als 40 Prozent des Bruttoinlandprodukts und einem bis zum Jahresende erstaunlich robusten Wachstum erntete das Land mitten in der Schuldenkrise der westlichen Welt die Früchte von zehn Jahren beharrlicher Reformpolitik.

Bis 2002 wies die Schweiz das geringste Wachstum aller OECD-Länder ausser Japan auf: Daran erinnerte Staatssekretär Jean-Daniel Gerber, als Avenir Suisse den Chef des Staatssekretariats für Wirtschaft Seco mit einem Abendlichen Gespräch samt Zigarrenrunde am 8. März 2011 verabschiedete. Doch nach 2002 setzte sich der Reformeifer durch: Im «DACH-Reformbarometer 2011» (veröffentlicht am 9. Dezember), das – bereits zum fünften Mal – die wirtschaftspolitische Entwicklung von Deutschland, Österreich und der Schweiz seit 2002 verglich, liegt die Schweiz dank einer manchmal zähen, aber stetigen Verbesserung deutlich an der Spitze.

**Mehr dazu** → Publikationen  
*Die Schweiz liegt dank einer beharrlichen Reformpolitik beim «DACH-Reformbarometer» an der Spitze.*

In der zweiten Jahreshälfte verdüsterten sich die Aussichten allerdings auch für das erfolgsverwöhnte Land. Zum Teil gefährdeten die Schweizerinnen und Schweizer mit dem Streit um die Konkordanz selber eine der Grundlagen ihres Wohlstands, zum Teil bekamen sie zu spüren, dass der Erfolg Probleme mit sich bringt, so die kontroversen Folgen der Zuwanderung und die abrupte Aufwertung des Schweizer Frankens. Gleichzeitig verdrängten sie grosse Herausforderungen wie jene durch die demografische Entwicklung, aber auch die ungelöste Frage nach der Stellung der Schweiz in der Welt und, damit verbunden, nach den gemeinsamen Werten, die die Identität einer Gesellschaft ausmachen und sie trotz individueller Freiheit zusammenhalten. Zu allen diesen Themen lieferte Avenir Suisse relevante Beiträge.

### Einzigartiges Regierungssystem wiederbeleben

Kaum ein Thema bewegte die politische Schweiz 2011 so sehr wie die Konkordanz: Im zweiten Semester drehte sich die mit viel Energie und Emotionen geführte Debatte um die Frage, wie sich der Bundesrat parteipolitisch richtig zusammensetzen müsste. Bereits im Juni hatte Avenir Suisse das Buch «Konkordanz in der Krise» von Michael Hermann herausgebracht. Als «die Schönheit unseres politischen Systems» preist der Zürcher Politikforscher darin, dass sich in den Kollegialregierungen von Bund, Kantonen und Gemeinden die Vertreter scharf konkurrierender Parteien zusammenraufen müssen, weil Entscheide, die nur mit knappen Mehrheiten durchgedrückt werden, vor dem Volk nicht bestehen. In den letzten Jahren sah er diese Konkordanz als gefährdet: «Alle wollen mitregieren – niemand will Regierungsverantwortung übernehmen.» Deshalb empfiehlt die Studie von

**Mehr dazu** → Publikationen  
*Die Studie von Avenir Suisse empfiehlt: Die Konkordanz nicht abschaffen, sondern wiederbeleben!*

Avenir Suisse: Die Schweiz sollte die Konkordanz nicht abschaffen, sondern wiederbeleben.

Die Studie stiess bei den Medien und in der Politik auf grosses Interesse, und an der Buchvernissage am 7. Juli fanden sich Prominente aller Couleurs nicht nur auf dem Podium, sondern auch im Publikum. Im Gespräch mit Alt-Bundeskanzlerin Annemarie Huber-Hotz und Politologie-Professor Wolf Linder warb SVP-Präsident Toni Brunner dafür, die Konkordanz wirklich zu leben: Parteivertreter in den Bundesrat zu wählen, die ihre Parteien tatsächlich vertreten. Wie die Schweiz zu ihrem einzigartigen Regierungssystem kam, zeigt ausserdem ein Plakat, das vor den Wahlen des Parlaments und des Bundesrates der ersten Ausgabe der neu gestalteten Informationsbroschüre «avenir aktuell» beilag. Von den Katholisch-Konservativen (1891) über die Bauern (1929) bis zu den Sozialdemokraten (1943/59) galt es Opponenten in die Landesregierung einzubinden, wenn sie mit ihrer Obstruktion die Gesetzgebung lahmlegen konnten. Bei den Bundesratswahlen vom 14. Dezember liess sich das Parlament allerdings kaum von diesem Geist leiten.

### **Starke Zuwanderung als Chance und als Problem**

Nicht nur das Regierungssystem wurde 2011 in Frage gestellt, auch die Personenfreizügigkeit kam unter Beschuss. Dank der «neuen Zuwanderung», wie 2008 eine Publikation von Avenir Suisse hiess, strömten Hunderttausende von meist gut ausgebildeten Arbeitskräften aus der EU in die Schweiz, verhalfen dem Land zu Wachstum und verbesserten zumindest kurzfristig die Rechnungen der Sozialwerke. «Magnet Schweiz» lautete denn auch der Titel eines Leporellos von Daniel Müller-Jentsch, der im Mai herauskam. Wie die Publikation in den drei Landessprachen zeigt, zieht die Schweiz Menschen an, aber auch Unternehmenssitze, Direktinvestitionen und Finanzvermögen. So wächst eine «Denker und Lenker»-Ökonomie heran, die in der globalen Wirtschaft Aufgaben mit höchster Wertschöpfung übernimmt.

In der Öffentlichkeit entbrannte aber die Diskussion über die Kehrseite dieses Erfolgs: Während im 20. Jahrhundert die Einwanderung zu einer Unterschichtung durch zumeist schlecht ausgebildete «Gastarbeiter» führte, treten die «neuen Zuwanderer» in Konkurrenz mit dem Schweizer Mittelstand um Jobs, Positionen und Wohnraum. Viele Medien klagten, aufgrund des starken Bevölkerungswachstums herrsche Dichtestress in den Städten, Wohnungsnot vor allem in den Metropolen Zürich und Genf sowie Bauwut im Mittelland, das im «Siedlungsbrei» zu ersticken drohe. Mit Blick auf die Zersiedlung warb Daniel Müller-Jentsch in Auftritten und Artikeln für eine Mehrwertabgabe: Durch die Einzonungen von Bauland wird jährlich landesweit ein Mehrwert von

**Mehr dazu → Publikationen**  
*Der Leporello «Magnet Schweiz» zeigt, wie das Land Menschen, Unternehmen und Kapital anzieht.*

rund zwei Milliarden Franken geschaffen – wenn ein Teil dieser Wertsteigerung ohne Leistung abgeschöpft würde, liessen sich damit Auszonungen von überdimensionierten Baulandreserven finanzieren. Mit dem Bauboom im Arc lémanique setzte sich ein gut besuchtes Kolloquium auseinander, das Avenir Suisse am 30. Juni an der und mit der EPF Lausanne durchführte. Die Experten erkannten in der Metropolregion keine Immobilienblase: Im letzten Jahrzehnt wuchs in Genf und in der Waadt die Bevölkerung doppelt so schnell wie das Wohnungsangebot.

Am meisten Aufsehen erregte das Diskussionspapier «Wandlung, Wohnen und Wohlstand» im Juli. Patrik Schellenbauer wies darin aufgrund einer Analyse des Wohnungsmarktes in den letzten fünfzig Jahren nach: Die Reallöhne stiegen seit 1970 weit stärker als die realen Mieten. Der Anteil der Wohnkosten an den Haushaltsbudgets ging im letzten Jahrzehnt leicht zurück. Und Eingriffe in den Markt wie die sogenannte Kostenmiete führen dazu, dass sich die Mieten nicht an die steigende Nachfrage anpassen und dass die Mieter wegen zu günstiger Konditionen den Wohnraum unternutzen. Die Studie, von den Medien und dem Publikum stark beachtet, löste erstmals für Avenir Suisse heftige Debatten in den Online-Foren aus. Dabei sahen die empörten Kritiker über die Fakten und das nüchterne Fazit von Patrik Schellenbauer hinweg: «Wer niedrige Mieten verlangt, für die Personenfreizügigkeit einsteht, die Siedlungsfläche beschränken oder gar reduzieren will, aber gleichzeitig keine höhere städtische Dichte zulassen möchte, sucht letztendlich nach der Quadratur des Kreises.»

### Mutiges Eingreifen der Nationalbank gefordert

Dramatisch zeigte sich die Kehrseite des Erfolgs bei der starken Aufwertung der Schweizer Währung. Im Februar sprachen sich Alois Bischofberger, Rudolf Walser und Boris Zürcher mit dem Diskussionspapier «Der harte Franken» noch für grösstmögliche Zurückhaltung bei währungspolitischen Interventionen aus. Allerdings warnten die Experten von Avenir Suisse schon damals: «Der <Aufwertungsdruck> kann in einem sehr ungünstigen Fall ein solches Tempo und Ausmass annehmen, dass Teile der Wirtschaft existenziell gefährdet werden.» Für diesen Fall empfahlen sie die Einführung eines Wechselkursziels, beziehungsweise einer Untergrenze für den Euro-Kurs.

Beim Abendlichen Gespräch am 22. Februar ging es weniger um die Zukunft als um die jüngste Geschichte der Geldpolitik, also um die umstrittenen frühen Markteingriffe im Frühling 2010. Thomas Jordan, Vizepräsident des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank, stellte sich den kritischen Fragen des Wirtschaftshistorikers Tobias Straumann und erklärte die Geldpolitik der Nationalbank seit der Finanzkrise 2008.

**Mehr dazu** → Seiten 30/31  
*Keine Studie löste so heftige Diskussionen aus wie jene zum Wohnungsmarkt und zur Zuwanderung.*

**Mehr dazu** → Seite 32  
*Die Experten forderten, die Nationalbank dürfe die günstige Gelegenheit für Eingriffe nicht verpassen.*

Der Extremfall trat im Sommer ein : Der Kurs des Euro sackte zeitweise fast bis zur Parität mit dem Franken ab. Avenir Suisse veröffentlichte zu dieser Entwicklung auf der Website eine Reihe von Artikeln, diese lassen sich in einem Dossier zusammengefasst nachlesen. Am kurzfristig angesetzten Abendlichen Gespräch vom 18. August betonten alle Referenten, neben Tobias Straumann auch die beiden Basler Ökonomie-Professoren Peter Bernholz und Peter Kugler, die Nationalbank müsse den Franken an den Euro anbinden, da der Schweizer Exportindustrie irreversibler Schaden drohe – der Entscheid folgte drei Wochen später.

### Nachdenken über Sozialwerke und Servicepublic

Avenir Suisse nahm aber nicht nur aktuelle Debatten auf oder stiess sie sogar an, sondern arbeitete – getreu dem Auftrag als Think-Tank – auch beharrlich an langfristigen Projekten. Eines der ernstesten Probleme des Landes bleibt die Finanzierung der Sozialwerke. Alois Bischofberger und Rudolf Walser trieben deshalb mit dem Policy Brief «Altersvorsorge auf dem Prüfstand» die Diskussion um die 2. Säule wieder voran, die seit dem wichtigen Volks-Nein zur Senkung des Umwandlungssatzes am 7. März 2010 einzuschlafen drohte. Lukas Rühli wies mit stark beachteten Artikeln nach, dass der Bundesrat die Lage der AHV zu optimistisch einschätzt; sein Online-Rechner «AHV-Szenario nach Wunsch» wurde bis zum Jahresende über 2500-mal heruntergeladen. Und die Ökonomie-Professoren Lars Feld und Christoph Schaltegger fordern mit der im November erschienenen Studie «Soziale Sicherheit sichern» (herausgegeben von Jérôme Cosandey) aufgrund einer internationalen Übersicht über Modelle eine Schuldenbremse für die Sozialversicherungen.

Schon im Dezember 2010 hatte Urs Meister sein Buch «Energiesicherheit ohne Autarkie» veröffentlicht. Seit der Katastrophe in Fukushima zählt er zu den gefragten Experten, und zusammen mit Gerhard Schwarz schrieb er «Grundsätze einer marktwirtschaftlichen Energiepolitik» fest: Sie fordern freie Preise, um die richtigen Anreize zu setzen, sprechen sich gegen den Staat als Produzenten sowie als Financier aus und warnen vor vorschnellen Technologieverböten.

Der Service public bei der Stromversorgung stand auch beim Wettbewerbspolitischen Workshop (zum Thema «Ausschreibungen») am 4. April zur Debatte. Und die Diskussion um den Service public der SRG zog sich durch das ganze Jahr. Beim Annual Dinner für die Förderer am 21. Juni warb SRG-Generaldirektor Roger de Weck für die Leistungen der gebührenfinanzierten Medien als Redner neben SNB-Direktionspräsident Philipp Hildebrand und Secco-Staatssekretärin Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch. Beim Verlegerkongress am 15./16. September in Flims hinterfragte Gerhard Schwarz grundsätzlich den Service-public

**Mehr dazu → Seite 28**  
*Beim Annual Dinner warb  
Generaldirektor Roger de  
Weck für den staatstragenden  
Service public der SRG.*

Charakter der SRG und forderte, diese dürfe sich daher keinesfalls auf Kosten der privaten Medien im Internet breit machen. Und sowohl das 6. Séminaire romand auf dem Mont-Pèlerin am 1. November als auch das 2. Colloquio ticinese in Lugano am 23. November widmeten sich der Frage, ob es semi-staatliche Medien für die demokratische Meinungsbildung überhaupt braucht.

Schliesslich dachte Avenir Suisse auch weiter über die Bildung und die Berufsbildung für die Zukunft nach. Patrik Schellenbauer, der im November 2010 die Studie «Die Zukunft der Lehre» herausgegeben hatte, ging zusammen mit Daniela Lepori auf Tour de Suisse: An spannenden Veranstaltungen in Liestal (2. März), Zofingen (30. März), Widnau (8. Juni) und Winterthur (23. November) stritten Experten aus Politik, Gewerbe und Wissenschaft um den Vorschlag von Avenir Suisse, auch auf der Tertiärstufe ein duales Berufsbildungsmodell einzuführen.

### Welche Werte braucht die westliche Welt?

Seit je setzt sich Avenir Suisse mit der Frage auseinander, wie die Schweiz in der Welt steht, die sich rasant wandelt, also gerade auch im bewegten Jahr 2011. Im Discussion Paper «Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Schweiz im 21. Jahrhundert», das im März herauskam, mahnen die Militärexperten Bruno Lezzi und Daniel Heller, unser Land müsse von einem dramatischen Wandel der Machtkonstellationen ausgehen. Beim Workshop mit dem EDA in Gland VD am 12. September stellte Aussenministerin Micheline Calmy-Rey die neue Strategie der internationalen Zusammenarbeit vor. Und an der Herbsttagung am 18. Oktober in Zürich berichteten vier teils direkt betroffene Persönlichkeiten in eindrücklichen Referaten vom «Arab Spring». Das Zermatter Symposium, das zum 15. Mal stattfand, widmete sich schliesslich den Beziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz: als Nachbarn, Partner, Gegenspieler.

Vor allem drängte sich angesichts der Krise der westlichen Welt das Nachdenken über die im wahren Sinn des Wortes grundlegende Frage auf: Auf welchen Werten beruht die freiheitliche, marktwirtschaftliche Gesellschaft? Avenir Suisse und das Institut der deutschen Wirtschaft Köln veranstalteten am 15. Juni in Berlin und am 17. Juni in Zürich zwei Tagungen mit prominenten Referierenden und Diskutierenden. Zu den Tagungen erschien im Dezember der Band «Der Wert der Werte».

Darin finden sich auch die «Zehn Prinzipien einer liberalen Zivilisation» von Gerhard Schwarz, mit einem möglichen Motto für 2011: «Es steht jenen, die für eine freie Ordnung eintreten, gut an, sich nicht nur für liberale Spielregeln einzusetzen und sich um den Rest nicht zu kümmern, sondern von den Führungskräften in Gesellschaft und Wirtschaft – ganz altmodisch – Tugendhaftigkeit einzufordern.»

**Mehr dazu** → Publikationen  
*Prominente Autoren denken darüber nach, welche Werte die westliche Gesellschaft als Grundlage braucht.*

# Chronologie

## *Publikationen, Anlässe und Auftritte*

### Januar

---

#### Publikationen

---

##### **avenir aktuell**

Informationsbulletin Nr. 1/11, 8 S., Januar 2011

#### Veranstaltungen

---

##### **Work in Progress**



Präsentation Arbeitsprogramm bei Avenir Suisse,  
Zürich 31.01.11

---

#### Printmedien

---

##### **Es braucht eine griffigere Raumplanung**

Immobilien Business, *Daniel Müller-Jentsch*  
Interview, 15.01.11

---

##### **Fallstricke der Freiheit**

Das Magazin, *Gerhard Schwarz* 15.01.11

---

##### **Tieferer Strompreis dank neuer KKW?/ Stromverbraucher als Investoren**

Zürcher Wirtschaft, *Urs Meister* 20.01.11

---

##### **Das Wachstum ist rasant**

Schaffhauser AZ, *Daniel Müller-Jentsch* Interview, 20.01.11

---

##### **Libérale Reformen nützen dem Mittelstand**

Meine Firma, *Gerhard Schwarz* Interview, 20.01.11

---

##### **Comment contenir l'Etat glouton?**

Le Temps, *Gerhard Schwarz* 20.01.11

---

##### **Les assurances sociales: en révision**

SGVW Wissensplattform, *Xavier Comtesse* 27.01.11

---

---

**Es ist sinnlos, den Drang nach mehr Wohlstand unterbinden zu wollen**  
Berner Zeitung, *Gerhard Schwarz* Interview, 29.01.11

---

## Elektronische Medien

### Le développement de l'Arc lémanique



TSR 1, *Le journal*, *Xavier Comtesse* 08.01.11, 19.30

Die Verdichtung der Metropolregionen, auch jener am Genfersee, gehört seit je zu den Kernthemen von Avenir Suisse: Xavier Comtesse als Directeur romand wirbt mit zahlreichen Auftritten für die Zusammenarbeit im Arc lémanique. 2011 musste er die boomende Region, die in den nächsten zehn Jahren nochmals 100 000 Zuwanderer anziehen soll, aber auch gegen die kritischen Stimmen verteidigen, die sich in der Romandie häufig fremdenfeindlich äussern. «Es gibt immer noch Platz in der Schweiz», betonte Xavier Comtesse. «Die Niederlande sind dreimal so dicht besiedelt.» Aber die Genferseeregion dürfe, gerade auch vom öffentlichen Verkehr, nicht übertrieben erschlossen werden: «Wir sollten uns nicht à la Los Angeles entwickeln.»

---

### Raumplanung in Schaffhausen

Radio Munot, Schaffhausen, *Daniel Müller-Jentsch* 11.01.11  
DRS, Regionalstudio SH, *Daniel Müller-Jentsch* 11.01.11

---

## Vorträge und Podien

### Die schweizerische Elektrizitätsversorgung im europäischen Kontext – Entwicklungen und Abhängigkeiten

ch Stiftung, Regierungseminar, *Urs Meister*  
Interlaken, 05.01.11

---

### Raumplanung im Kanton Schaffhausen: Siedlungswachstum kanalisieren, Agglomerationsprobleme vermeiden

IG Klettgau, *Daniel Müller-Jentsch* Löhningen, 10.01.11

---

### Höhere Berufsbildung in Frage gestellt?

Schweizerischer Gewerbeverband, Gewerbliche Winterkonferenz, *Gerhard Schwarz* Klosters, 14.01.11

---

### Auf der Bank – mit Dr. Gerhard Schwarz

Kantonalbank Luzern, «Auf der Bank»,  
*Gerhard Schwarz* Luzern, 18.01.11

---

### Ausblick auf die Finanzmärkte 2011

Neue Aargauer Bank, NAB Podiumsdiskussion 2011,  
*Boris Zürcher* Baden, 18.01.11

---

### Siedlungssteuerung als zentrale Herausforderung der Schweizer Raumplanung

Immofonds, Generalversammlung,  
*Daniel Müller-Jentsch* Zürich, 19.01.11

---

### Kleinteiliger Föderalismus und funktionale Räume: Gebietsreformen als Lösung?

Starke Region Basel, *Daniel Müller-Jentsch* Oberwil, 20.01.11

---

### Richtige Ansätze gegen eine verkehrte Verkehrspolitik

Fachverband Infra, Infra-Tagung 2011, *Katja Gentinetta*  
Luzern, 20.01.11

---

### Ergänzungsleistungen für Familien

SGK-N, Hearing, *Katja Gentinetta* Bern Bundeshaus, 20.01.11

---

### Verkehrt:

**Plädoyer für eine nachhaltige Verkehrspolitik**  
Umweltfreisinnige St. Gallen (UFS), *Boris Zürcher*  
St. Gallen, 25.01.11

---

### Prävention: zwischen Gesundheitsdiktatur und Risikomanagement

Economiesuisse und Schweizerischer Versicherungsverband, 1. Präventionstag der Privatwirtschaft,  
*Boris Zürcher* Zürich, 27.01.11

---

### L'avenir des écoles privées

Swiss Learning, *Xavier Comtesse* Gstaad, 27.01.11

---

### Le dernier mot

Sierre-Région, Forum annuel ICT, *Xavier Comtesse*  
Sierre, 28.01.11

Publikationen

---

**Altersvorsorge auf dem Prüfstand**

Policy Brief, *Alois Bischofberger, Rudolf Walsler* 28 S., 01.02.11

---

**Der harte Franken**

Diskussionspapier, *Alois Bischofberger, Rudolf Walsler, Boris Zürcher* 35 S., 23.02.11

---

**Le franc fort**

Papier de discussion, *Alois Bischofberger, Rudolf Walsler, Boris Zürcher* Übersetzung: *Renaud Moeschler* 36 S., 23.02.11

---

Veranstaltungen

---

**Geldpolitik**

Abendliches Gespräch mit *Thomas Jordan, Tobias Straumann und Gerhard Schwarz* bei Avenir Suisse, Zürich, 22.02.11

---

Printmedien

---

**Stromversorgung.**

**Neue AKW und private Investoren**

Handelszeitung, *Urs Meister* 03.02.11

---

**Warum Obligationäre nicht Banken steuern sollten**

NZZ, *Urs Meister, Boris Zürcher* 09.02.11

---

**Zu viel Staat, zu wenig Wettbewerb**

Asut Bulletin, *Urs Meister* 11.02.11

---

**2. Säule ist das unsozialste Sozialwerk**

Der Sonntag, *Gerhard Schwarz* Interview, 13.02.11

---

**Warum eine Mehrwertabgabe bei**

**Neueinzonungen sinnvoll wäre**

NZZ, *Daniel Müller-Jentsch* 14.02.11

---

**Fusion beider Basel ist prüfenswert**

Basler Zeitung, *Daniel Müller-Jentsch* Interview, 15.02.11

---

**Die Defekte der beruflichen Vorsorge**

Finanz und Wirtschaft, *Alois Bischofberger, Rudolf Walsler* 16.02.11

---

**Mobilisieren statt lamentieren**

Financial Times Deutschland, *Daniel Müller-Jentsch* 16.02.11

---

**Genug geschwiegen in der Vorsorge/  
Politik auf Kosten der Jüngeren**

Zürcher Wirtschaft, *Gerhard Schwarz* 17.02.11

---

**Vision und Grundsätze einer liberalen Sozialpolitik**

Die Volkswirtschaft, *Gerhard Schwarz* 21.02.11

---

**Ungleichheit ja, Armut nein**

NZZ, *Gerhard Schwarz* 24.02.11

---

**Wichtiges Standortkapital wird zerstört**

Handelszeitung, *Daniel Müller-Jentsch* Interview, 24.02.11

---

**Das Mitentscheiden in Brüssel wird überbewertet**

NZZ am Sonntag, *Gerhard Schwarz* 27.02.11

---

**Siamo tutti apprendisti**

Ticino Business, *Daniela Lepori* Januar/Februar 2011

---

Elektronische Medien

---

**Zu Gerhard Schwarz' Rolle bei Avenir Suisse**

WRS, Lunch with WRS, *Gerhard Schwarz* 09.02.11

---

**La métropole lémanique**

RSR 1, Les nouvelles de 7 heures, *Xavier Comtesse* 09.02.11

---

**Les élections fédérales**

RSR 1, Les nouvelles de 8 heures, *Xavier Comtesse* 15.02.11

---

Vorträge und Podien

---

**Internet a changé le monde ...  
et votre entreprise avec!**

Rézonance, Salon des affaires, *Xavier Comtesse*  
Genève, 01.02.11

---

**Vertrauenskrise in der EU:  
Auswirkungen auf die Schweizer Immobilien-  
wirtschaft und die Standortfrage**

Group of Fifteen, 12. Symposium *Gerhard Schwarz*  
Zürich, 02.02.11

---

**Solidarität oder Konflikt?**

**Generationendialog auf dem Prüfstand**

Helvetia Versicherungen, Generationendialog,  
*Katja Gentinetta* Zürich Flughafen, 02.02.11

---

---

**Schweizer Stromversorgung im Kontext  
des internationalen Marktes**

energie-cluster.ch, Energie-Apéro, *Urs Meister*  
Bern, 03.02.11

---

**Qu'en pense Xavier Comtesse?**

Union nationale des radios nationales, Académie du  
journalisme, privé vs. public, *Xavier Comtesse*  
Neuchâtel, 04.02.11

---

**Siedlungssteuerung als zentrale Herausforderung  
der Schweizer Raumplanung**

FDP-Fraktion der Bundesversammlung, Klausur,  
*Daniel Müller-Jentsch* Bellinzona, 05.02.11

---

**Bildungslandschaft Schweiz**

Ambassador Club Baden, Club-Abend,  
*Patrik Schellenbauer* Baden, 25.02.11

---

**Réflexions sur le journalisme de qualité**

Rencontre «les Morgiennes», *Gerhard Schwarz*  
Bern, 17.02.11

---

**Welchen Liberalismus für das 21. Jahrhundert?**

FDP Fribourg, Symposium Liberalismus,  
*Gerhard Schwarz* Fribourg, 19.02.11

---

**Die Zukunft der Lehre**

Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz,  
Jahrestagung BBT-SBBK, *Patrik Schellenbauer*  
Bern, 24.02.11

---

---

**Veranstaltungen**

---

**Die Zukunft der Lehre:**

**Die Berufsbildung in einer globalisierten Schweiz**

Podiumsveranstaltung Referat *Patrik Schellenbauer*  
Podium *Urs Wüthrich Pelloli, George Sheldon, Rolf Knechtli*  
Liestal, 02.03.11

---

**Auf eine Zigarre mit Jean-Daniel Gerber**



Abendliches Gespräch mit Staatssekretär  
*Jean-Daniel Gerber und Gerhard Schwarz*  
bei Avenir Suisse, Zürich, 08.03.11

---

**Wirtschaftswunder Schweiz**

Medienlunch mit *Gerhard Schwarz und James Breiding*  
Zürich, 14.03.11

Vernissage mit *Gerhard Schwarz und James Breiding*  
Zürich, 15.03.11

---

**Die Zukunft der Lehre:**

**Die Berufsbildung in einer globalisierten Schweiz**

Podiumsveranstaltung Referat *Patrik Schellenbauer*  
Podium *Stefan Wolter, Andreas Schächtele, Ingo Fritschi*  
Zofingen, 30.03.11

---

---

**Printmedien**

---

**Non sempre l'amore viene corrisposto**

Boss Lavoro Newsletter, *Daniela Lepori* 01.03.11

---

**Erfolgreiche Nischenplayer**

Business Intelligence Magazine, *Gerhard Schwarz*  
Interview, 07.03.11

---

**Die Leute schlau machen**

Liechtensteiner Volksblatt, *Gerhard Schwarz*  
Interview, 10.03.11

---

---

**Im Härtestest**

Liechtensteiner Volksblatt, *Alois Bischofberger*,  
*Rudolf Walser* 10.03.11

---

**Wie das Schweizer Wunder weitergeht**

Der Sonntag, *Gerhard Schwarz* 13.03.11

---

**Mieterschutz treibt Mieten hoch/  
Die Stadt als Genossenschaft**

Zürcher Wirtschaft, *Patrik Schellenbauer* 17.03.11

---

**Die Geldpolitik verträgt kein Hickhack**

Swiss Equity Magazin, *Gerhard Schwarz* 18.03.11

---

**Das Desaster in Japan trifft  
den europäischen Strommarkt**

NZZ, *Urs Meister* 19.03.11

---

**La participation augmentée:  
une nouvelle implication publique**

Affaires publiques, *Xavier Comtesse (et al.)* 25.03.11

---

**Reiche Arme**

NZZ, *Gerhard Schwarz* 26.03.11

---

**Energia: la Svizzera nel contesto globale**

Ticino Business, *Daniela Lepori* März 2011

---

**Elektronische Medien**

---

**La réforme scolaire**

RSR 1, Les nouvelles de 8 heures, *Xavier Comtesse* 10.03.11

---

**Raumplanung**

Homegate.ch, homegateTV, *Daniel Müller-Jentsch* 14.03.11

---

**Zum wirtschaftlichen Erfolgsrezept der Schweiz**

DRS 4 News, Das war der Tag, *Gerhard Schwarz* 14.03.11

---

**Zur Atomenergie**

DRS 1, Heute Morgen 8.00, *Urs Meister* 29.03.11

DRS 4 News, DRS 4 aktuell, *Urs Meister* 29.03.11

---

**Zuwanderung und Bevölkerungswachstum**

SF 1, Tagesschau 19.30, *Daniel Müller-Jentsch* 29.03.11

---

---

**Vorträge und Podien**

---

**Avenir Suisse: Welche Zukunft für die Schweiz?**

Swiss-American Society, Luncheon, *Gerhard Schwarz*  
Zürich, 03.03.11

---

**Schweizerische Europapolitik am Ende?**

Universität St. Gallen, *Rudolf Walser* St. Gallen, 17.03.11

---

**Von der NZZ zu Avenir Suisse**

Rotary Zürich, *Gerhard Schwarz* Zürich, 18.03.11

---

**Weltpolitische Lage 2011:****Herausforderungen für die Schweiz**

Center for Security Studies, ETH-Arbeitstagung zur  
schweizerischen Sicherheitspolitik, *Gerhard Schwarz*  
Zürich, 18.03.11

---

**ICT – Transformational Power**

Seco, eEconomy Board, BBT, *Xavier Comtesse*  
Bern, 18.03.11

---

**Too big to fail und die Wiederherstellung  
der Marktordnung**

Pro Libertate, Jahresversammlung, *Patrik Schellenbauer*  
Ostermundigen, 19.03.11

---

**Die Megatrends der letzten 20 Jahre**

Konrad Hummler, Vernissage «Versuch, Irrtum,  
Deutung – Anlagekommentare 1990–2010»,  
*Gerhard Schwarz* Zürich, 22.03.11

---

**Die Zukunft der Lehre**

Die Post, ERFA-Tagung Berufsbildung,  
*Patrik Schellenbauer* Biel, 25.03.11

---

**Atomare Katastrophe in Japan –  
Implikationen für die Schweiz**

foraus, *Urs Meister* Zürich, 28.03.11

---

**The Swiss Model – a Success Story?**

Euromoney London, The Swiss Franc Forum Zurich,  
*Patrik Schellenbauer* Zürich, 29.03.11

---

**Wirtschaftspolitische Herausforderungen  
für die Schweiz**

Swiss Funds, Generalversammlung, *Gerhard Schwarz*  
Bern, 31.03.11

---

**Kamingsgespräch mit Gerhard Schwarz**

Cuba Club Vaduz, *Gerhard Schwarz* Vaduz, 31.03.11

---

**«Why the West rules – for now»**



Abendliches Gespräch mit *Ian Morris* bei Avenir Suisse, Zürich, 18.03.11

Weshalb herrschte der Westen, von Assyrien bis Amerika, in der Geschichte meist über die bekannte Welt? Diese Frage beantwortet Ian Morris, Professor in Stanford, mit seinem Wälzer «Why the West rules – for now». Als Gast von Avenir Suisse verdichtete er 17 000 Jahre Historie zu einer ebenso aufschlussreichen wie unterhaltsamen Geschichtslektion. Und er schockte mit seiner Prognose: Wir können uns gar nicht vorstellen, wie sich die Welt in den nächsten 100 Jahren wandelt.

---

**Publikationen**

---

**avenir aktuell**

Informationsbulletin Nr. 2/11, 8 S., April 2011

---

**Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Schweiz im 21. Jahrhundert**

Diskussionspapier, *Bruno Lezzi, Daniel Heller* 102 S., 08.04.11

---

**Avenir Online**

---

**Und die Grösse ist gefährlich**

*Gerhard Schwarz* 04.04.11

---

**Veranstaltungen**

---

**Wettbewerbspolitischer Workshop**

Informelle Expertenrunde Referate/Panel *Armin Schmutzler, Thomas Zwald, Michael Frank, Olivier Buchs, Dominique Reber, Urs Meister* Zürich, 04.04.11

---

**Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Schweiz im 21. Jahrhundert**

Präsentation der gleichnamigen Studie Referate/Panel *Bruno Lezzi, Daniel Heller, Eric Gujer* bei Avenir Suisse, 05.04.11

---

**Printmedien**

---

**Une nouvelle implication publique**

*Affaires Publiques, Xavier Comtesse* 01.04.11

---

**Und die Grösse ist gefährlich**

*NZZ Folio, Gerhard Schwarz* 04.04.11

---

**Internet, c'est le pouvoir distribué!**

*L'Extension, Xavier Comtesse* Interview, 12.04.11

---

**Drehen an vielen Stellschrauben**

*NZZ, Gerhard Schwarz* 13.04.11

---

**Diese Entwicklung ist bemerkenswert**

*Die Weltwoche, Gerhard Schwarz* Interview, 14.04.11

---

**Im Web fällt die Schweiz zurück/  
Ist unser Land bereit für Wandel?**

*Zürcher Wirtschaft, Xavier Comtesse, Markus Schär* 14.04.11

---

---

### Ein Buch fürs Leben

Das Magazin, *Gerhard Schwarz* 23.04.11

---

### Beschäftigungswunder oder Blase?

NZZ, *Gerhard Schwarz* 30.04.11

---

### Elektronische Medien

---

#### Raumentwicklung und Zuwanderung

DRS 1, Rendez-vous, *Daniel Müller-Jentsch* 11.04.11

SF 1, ECO, *Daniel Müller-Jentsch* 11.04.11

---

#### Zuwanderung und Überbevölkerung

Radio 1, Kompakt 12.05, *Daniel Müller-Jentsch* 14.04.11

---

#### Le sujet de l'Arc lémanique

RSR 1, Le Journal du matin, *Xavier Comtesse* 21.04.11

---

#### Zuwanderung

DRS 4, *Daniel Müller-Jentsch* 21.04.11

---

### Vorträge und Podien

---

#### Démographie, croissance économique et aménagement du territoire

Conseil d'Etat du canton de Genève, Journée de réflexion, *Xavier Comtesse* Chamonix, 01.04.11

---

#### Où va la Suisse?

Association des Anciens des Elèves de MINES ParisTech – des MINES de St-Etienne – des MINES de Nancy, assemblée des actionnaires, *Xavier Comtesse* Genève, 02.04.11

---

#### Avenir Suisse et les principaux enjeux de la Suisse

Denzler & Partners SA, Petit Déjeuner, *Rolf Soiron et Xavier Comtesse* Genève, 05.04.11

---

#### e-transformation

OFCOM/BAKOM, Workshop «e-society», *Xavier Comtesse* Biel, 05.04.11

---

#### PPP als Basis für innovative Konzepte bei der Entsorgung und Energiegewinnung

Verein PPP, Generalversammlung, *Urs Meister* Bern, 06.04.11

---

---

#### Territoriale Reformen/Migration/Berufsbildung

Sino-Swiss Management Training Programme, Uni St. Gallen, Trainingsseminar für Verwaltungschefs aus China, *Daniel Müller-Jentsch und Patrik Schellenbauer* Zürich, 06.04.11

---

#### Wirtschaftswunder Schweiz

Schweizerische Bankiervereinigung, SBC-Luncheon, *Gerhard Schwarz* Zürich, 07.04.11

---

#### New Resources of Growth from a Swiss Perspective by Gerhard Schwarz – Herausforderungen und Wachstumsmöglichkeiten für die Schweiz

Accenture AG, Alumni Event, *Gerhard Schwarz* Zürich, 07.04.11

---

#### Der harte Franken – Optionen für Unternehmen, Geldpolitik und Behörden

mainfirst, Präsentationsrunde vor Asset Managers, *Alois Bischofberger* Zürich, 07.04.11

---

#### Launiges zur Zukunft der Schweiz

Vereinigte Zünfte zur Gerwe und zur Schumachern, *Gerhard Schwarz* Zürich, 11.04.11

---

#### Métropole lémanique: Dans les dix ans à venir, 100 000 nouveaux arrivants.

Une opportunité ou une menace? Top 50, «5 à 7», *Xavier Comtesse* Morges, 12.04.11

---

#### Was heisst Liberalismus?

Progress Foundation, Übergabe Festschrift für Gerhard Schwarz, *Gerhard Schwarz* Zürich, 12.04.11

---

#### 8e atelier de la concurrence

Commission de la concurrence, Université de Neuchâtel, série d'événements de la commission de la concurrence, *Xavier Comtesse* Neuchâtel, 15.04.11

---

#### Was heisst Liberalismus?

Progress Foundation, Übergabe Festschrift für Gerhard Schwarz, *Gerhard Schwarz* Berlin, 27.04.11

---

#### Sollen Service Clubs bedürftigen Privatpersonen oder Organisationen Hilfe anbieten?

Lions Club Baden-Heitersberg, Aargauischer Lionstag 2011, *Gerhard Schwarz* Baden, 28.04.11

---

#### Avenir Suisse: Mission und Message

Lions Club Farnsburg und Wildenstein, Clubanlass, *Claudia Cuche-Curti* Liestal, 28.04.11

---

Publikationen

---

**Magnet Schweiz – Die Schweiz im internationalen Standortwettbewerb**  
Leporello, *Daniel Müller-Jentsch* 24 S., 31.05.11

---

**La Suisse attire – Les atouts de la Suisse dans la compétition globale**  
Leporello, *Daniel Müller-Jentsch* 24 S., 31.05.11

---

**Calamita Svizzera – La Svizzera nella concorrenza internazionale tra piazze economiche**  
Leporello, *Daniel Müller-Jentsch* 24 S., 31.05.11

---

Avenir Online

---

**Sind Gaskraftwerke ein guter Plan B?**  
*Urs Meister* 13.05.11

---

**Zu grosse Preisunterschiede im Schweizer Stromnetz**  
*Urs Meister* 14.05.11

---

**Keine höheren Baulandpreise durch Mehrwertabgabe**  
*Daniel Müller-Jentsch* 15.05.11

---

**Die Schweizer Armee braucht fünf Milliarden Franken**  
*Daniel Heller (Autor Sicherheitsstudie)* 15.05.11

---

**Fehlende Konkordanz im Bankrat der SNB**  
*Rudolf Walser* 16.05.11

---

**Botschaften unter die Leute bringen/  
Faire passer nos messages**  
*Gerhard Schwarz* 17.05.11

---

**Flugplatz Dübendorf:  
Wohnungen statt Arbeitsplätze**  
*Patrik Schellenbauer* 20.05.11

---

**Per saldo nützt uns die Zuwanderung/  
Tout compte fait, nous profitons de l'immigration**  
*Gerhard Schwarz* 24.05.11

---

**Trinkwasser ist kein Service public**  
*Urs Meister* 26.05.11

---

**Grundsätze einer marktwirtschaftlichen Energiepolitik /Principes d'une politique énergétique basée sur les mécanismes du marché**  
*Urs Meister und Gerhard Schwarz* 27.05.11

---

**Dunkle Wolken über der Doha-Runde**  
*Martin Wermelinger* 30.05.11

---

Veranstaltungen

---

**Strom aus Wasserkraft**  
Gesprächskreis der Forschungsstelle Wirtschaftspolitik  
Referate/Panel *Karl Zraggen, Michael Roth, Anita Mazzetta, Peder Plaz, Urs Meister*, in Zusammenarbeit mit der HTW Chur, 20.05.11

---

Printmedien

---

**Die Schweiz als Stadtstaat mitten in derEU:  
Eine Handvoll Betrachtungen zu Autonomie und Selbstbestimmung**  
Stadtstaat – Utopie oder realistisches Modell:  
Theoretiker und Praktiker in der Debatte,  
*Gerhard Schwarz* Mai 2011

---

**Metropolregionen und potenzialarme Räume:  
Die beiden Pole der regionalen Wirtschafts-  
entwicklung /Aires métropolitaines et zones à  
faible potentiel: les deux pôles du développement  
économique régional**  
Die Volkswirtschaft / La Vie économique,  
*Daniel Müller-Jentsch* Mai 2011

---

**In der Familie darf durchaus  
Kommunismus herrschen**  
SonntagsZeitung, *Gerhard Schwarz* Interview, 01.05.11

---

**Aus der Vielfalt geboren**  
Sarasin Unsere Bank, *Gerhard Schwarz* 01.05.11

---

**Piccoli think tank crescono**  
Ticino Business, *Daniela Lepori* 02.05.11

---

**Mehr Markt**  
Tages-Anzeiger, *Patrik Schellenbauer* 04.05.11

---

**Energiesicherheit ohne Autarkie**  
Bulletin Electrosuisse, *Urs Meister* 06.05.11

---

---

**Eidgenössische Strom- und Ölbarone / Energie- ist auch Finanzpolitik**  
Zürcher Wirtschaft, *Urs Meister, Markus Schär* 12.05.11

---

**Wie sich das Wirtschaftswunder Schweiz in die Zukunft retten lässt**  
Handelszeitung, *Gerhard Schwarz* Interview, 19.05.11

---

**Wir müssen das Unbehagen ernst nehmen**  
Migros Magazin, *Gerhard Schwarz* Interview, 23.05.11

---

**Avenir Suisse kritisiert den Bundesrat hart**  
Neue Luzerner Zeitung, *Urs Meister* Interview, 26.05.11

---

**Da müssen Ausländer übernehmen / Denkpause wäre ehrlicher gewesen**  
Die Südschweiz am Sonntag, *Gerhard Schwarz* Interview, 29.05.11

---

#### Elektronische Medien

---

**Hält die Schweiz zehn Millionen Einwohner aus?**  
BaZ Standpunkte, Ringier TV, Diskussionsrunde  
*Boris Zürcher* 01.05.11

---

**Le financement des universités**  
RSR 1, Le Journal de 8 heures, *Xavier Comtesse* 11.05.11

---

**Zum Vortrag von Niall Ferguson am Swiss Economic Forum**



SF 1, ECO, *Gerhard Schwarz* 19.05.11

---

#### Vorträge und Podien

---

**Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld von Wissenschaft und Öffentlichkeit**  
Universität Basel, Buchvernissage zu «(Un-)gesunder Menschenverstand» von *Silvio Borner, Gerhard Schwarz*  
Basel, 04.05.11

---

**Avenir Suisse**  
Jens Drolshammer, Sonderanlass, *Gerhard Schwarz*  
Zürich, 05.05.11

---

**Stellungnahme zum Zwischenbericht Strategieentwicklungsprozesse ESTV 2025**  
Eidgenössische Steuerverwaltung, Workshop,  
*Boris Zürcher* Bern, 05.05.11

---

**Die neue Normalität – Wirtschaftspolitische Herausforderungen für die Zukunft**  
Liechtensteinische Landesbank AG, Generalversammlung, *Gerhard Schwarz* Schaan, 06.05.11

---

**Wirtschaft und Menschenrechte**  
Romerohaus Luzern, Seminar «Global Supermarket»,  
*Daniel Müller-Jentsch* Luzern, 06.05.11

---

**Rentenkollaps und Reformen in Europa**  
FDP, Nationale Delegiertenversammlung, *Boris Zürcher*  
Luzern, 07.05.11

---

**Too big to fail – wo stehen wir?**  
Universität St. Gallen, Vorlesung Master in Law and Economics MLE, *Boris Zürcher* St.Gallen, 09.05.11

---

**Energiesicherheit ohne Autarkie**  
ETH Zürich, Vorlesung Energiewirtschaft, *Urs Meister*  
Zürich, 11.05.11

---

**Gemeindefusionen in der Schweiz – Trends und Hintergründe**  
Überparteiliches Komitee zur Förderung der Kooperation Frenkendorf-Füsilindorf (BL), Podiumsveranstaltung, *Daniel Müller-Jentsch und Lukas Rübli* Frenkendorf, 11.05.11

---

**Die Schweiz vernetzt im europäischen Strommarkt**  
Junior Chamber International Switzerland, JCIS meets politics 2011, *Urs Meister* Bern, 11.05.11

---

**Wie viele Maturanden braucht die Schweiz?**  
Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon, Podiumsveranstaltung, *Patrik Schellenbauer* Wetzikon, 11.05.11

---

**Finding the right mix: The balance of power in a small state**  
ISC St. Gallen, Work Session am 41. St. Gallen Symposium, *Gerhard Schwarz* St. Gallen, 12.05.11

---

**Salzmonopol – ein alter Zopf oder Garantie für Versorgungssicherheit zu fairen Preisen**  
Städteverband Schweiz, 1. Nationaler Winterdienstkongress, *Boris Zürcher* Bern, 12.05.11

---

**Bologna-Reform: Verbesserte interne Effizienz und ökonomische Effektivität**  
Klinische Psychologie und Psychotherapie der Universität Bern, Institutionskolloquium, *Patrik Schellenbauer* Bern, 12.05.11

---

**Glasfasertechnologie: Eigenart, Marktsituation, Zukunft**  
Europa Institut Universität Zürich, Breakfast Seminar Glasfaserpolitik in der Schweiz, *Urs Meister* Zürich, 13.05.11

---

**Prinzipien einer liberalen Energiepolitik**  
Schweizerischer Energierat, Generalversammlung, *Gerhard Schwarz* Zürich, 16.05.11

---

**Public Corporate Governance bei den Kantonen: Einblick in die kantonalen Unternehmensbeteiligungen und deren Steuerung**  
Universität Bern, Vorlesungsreihe Certificate of Advanced Studies in Public Administration, *Urs Meister* Bern, 19.05.11

---

**Die Rolle der Wasserkraft für die Schweizer Energiepolitik**  
Universität Bern, Strom aus Wasserkraft im Spannungsfeld zwischen Marktliberalisierung und nachhaltiger Energiepolitik, *Urs Meister* Chur, 21.05.11

---

**Die SERV zwischen «Swiss content» und «Swiss interest»**  
Schweizerische Exportrisikoversicherung, Klausur des Verwaltungsrats, *Boris Zürcher* Glion sur Montreux, 23.05.11

---

**Die Zukunft der Schweizer Stromversorgung zwischen Markt und Sicherheit**  
Arthur D. Little AG, Executive Insight: Der Schweizer Energiemarkt nach Fukushima, *Urs Meister* Zürich, 23.05.11

---

**Avenir Suisse – von der Notwendigkeit eines liberalen Think-Tanks in der Schweiz**  
Cellule bernoise du libéralisme, Luncheon, *Gerhard Schwarz* Bern, 24.05.11

---

**Fusion Kriens-Luzern? Gebietsreformen in der Schweiz**  
Überparteiliches Komitee «Offenes Kriens», Podiumsveranstaltung zu Fusionsprojekt Kriens-Luzern, *Daniel Müller-Jentsch und Lukas Rühli* Kriens, 24.05.11

---

**Verschuldung, Überschuldung, steigende Zinsen – nächste Finanzkrise ante portas?**  
CEAMS, Kundenanlass, *Boris Zürcher* Meilen, 26.05.11

---

**Die Zukunft der Lehre – Die Berufsbildung in einer globalisierten Schweiz**  
Gwerbler-Lunch von Gewerbeverein Wasserschloss und Verein Lernwerk, *Daniela Lepori* Turgi, 26.05.11

---

**City State Schweiz**  
Progress Foundation, Buchvernissage «Stadtstaat – Utopie oder realistisches Modell», *Gerhard Schwarz* Zürich, 27.05.11

---

**Altersvorsorge auf dem Prüfstand**  
Schweizerischer Verband der Sozialversicherungsfachleute, Sozialversicherungen 2011 – aus der Praxis für die Praxis, *Alois Bischofberger* Weinfelden, 27.05.11

---

**Territoriale Reformen /Migration/ Berufsbildung**  
Sino-Swiss Management Training Programme, Universität St. Gallen, Trainingsseminar für Verwaltungschefs aus China, *Daniel Müller-Jentsch und Patrik Schellenbauer* Zürich, 30.05.11

---

**Erhöhung des Rentenalters: Nehmen die Alten den Jungen die Arbeitsplätze weg?**  
FDP Baselland, Sonderanlass, *Boris Zürcher* Aesch, 31.05.11

---

Publikationen

---

**Das Ringen um die Freiheit:**

«Die Verfassung der Freiheit» nach 50 Jahren

Verlag Neue Zürcher Zeitung, *Gerhard Schwarz und Michael Wohlgenuth (Hrsg.)* 221 S., Juni 2011

---

**Im Kampf gegen die modernen Tyrannen:**

**Ein Raymond-Aron-Brevier**

Verlag Neue Zürcher Zeitung, *Gerhard Schwarz, Gerd Habermann und Matthias Oppermann (Hrsg.)* 226 S., Juni 2011

---

Avenir Online

---

**Trauerspiel in der helvetischen Hochschulpolitik**

*Rudolf Walsler* 01.06.11

---

**Arbeit schafft Arbeit**

*Boris Zürcher* 02.06.11

---

**Falscher und richtiger Moralismus**

*Gerhard Schwarz* 05.06.11

---

**La métropole lémanique – vers une nouvelle gouvernance / Neue Governance-Strukturen für die Genferseeregion**

*Xavier Comtesse* 08.06.11

---

**Wie lässt sich die sicherheitspolitische Stagnation der Schweiz überwinden?**

*Bruno Lezzi (Autor Sicherheitsstudie)* 10.06.11

---

**Religionen als wichtiges Wertefundament der Marktwirtschaft**

*Gerhard Schwarz* 10.06.11

---

**Das Gegenteil von gut ist gut gemeint**

*Lukas Rübli* 15.06.11

---

**Das Ende des Euro-Traums**

*Alois Bischofberger* 16.06.11

---

**Internationale Organisationen sterben nie**

*Rudolf Walsler* 22.06.11

---

**Zurück zur Nüchternheit bei den Kosten der 2. Säule**

*Alois Bischofberger* 26.06.11

---

**Mehr Subventionen bringen mehr Verkehr**

*Boris Zürcher* 29.06.11

---

**Zu grosse Hoffnung auf die Photovoltaik**

*Urs Meister* 30.06.11

---

Veranstaltungen

---

**Bulle immobilière**

Tagung, Referate *Marco Salvi, Philippe Wanner, François Yenny, Yvan Schmidt, Philipp Thalmann, Francesco Della Casa, Xavier Comtesse* EPF Lausanne, 30.06.11

---

**Die Zukunft der Lehre:**

**Diskussionsrunde zur dualen Bildung**



Podiumsveranstaltung, Referat/Panel *Patrik Schellenbauer, Stefan Kölliker, Rolf Dubs, Albert Koller, Rudolf Walsler, Diana Bula* Widnau, 08.06.11

---

**Von der Systemkrise der Wirtschaft zur Wertekrise der Gesellschaft**

Tagung in Zusammenarbeit mit dem IW Köln, Referate/Panel *Gerhard Schwarz, Karen Horn, Michael von Truchsess, Harold James, Thomas Volkmann, Michael Hüther, Christoph Frei, Necla Kelek, Stephan-Andreas Casdorff, Ulrich Schmid, Ursula Weidenfeld, Michael Wohlgenuth* Berlin, 15.06.11

Tagung in Zusammenarbeit mit dem IW Köln

Referate/Panel *Gerhard Schwarz, Karen Horn, Michael Hüther, Peter Ruch, Dominik Enste, Thomas Petersen, Guy Kirsch, Nils Goldschmidt, Elham Manea, Uwe Justus Wenzel, Michael Zöller, Beat Gygi* Zürich, 17.06.11

---

---

## Annual Dinner



Jahresanlass des Förderkreises Avenir Suisse  
Kurzreferate *Roger de Weck, Philipp Hildebrand, Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch* (Bild v.l.)  
Tischreden *Markus Graf, Rolf Soiron* Zürich, 21.06.11

Das traditionelle Annual Dinner für die Förderer von Avenir Suisse fand im eben fertiggebaute Zürcher Prime Tower statt, dem gegenwärtig höchsten Gebäude der Schweiz. Die Gäste bekamen nicht nur eine atemberaubende Übersicht über Zürich, sondern dank Seco-Staatssekretärin Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch, SRG-Generaldirektor Roger de Weck und SNB-Präsident Philipp Hildebrand auch Einblicke in das Wirtschaften des Staates. «Ist die Unabhängigkeit der SNB so gross, dass sie letztlich ausserhalb des demokratischen Systems steht?», fragte Philipp Hildebrand in seinem Referat. Und er verneinte die Frage selbstverständlich.

---

## Printmedien

### **Standpunkt: Wirtschaftswachstum verlangt nach Investitionen / La croissance économique en appelle aux investissements**

Die Volkswirtschaft / La Vie économique, *Boris Zürcher* Juni 2011

### **Keine Politik auf Kosten der Jüngeren**

Sozial Aktuell, *Gerhard Schwarz* 01.06.11

### **Liberalismo: vivo, morto o x?**

Ticino Business, *Daniela Lepori* 01.06.11

### **Mehr ökonomische Bescheidenheit**

Schweizer Monat, *Gerhard Schwarz* 03.06.11

### **Schweiz wirkt wie ein Magnet**

St.Galler Tagblatt, *Daniel Müller-Jentsch* 06.06.11

---

### **Es könnte uns noch besser gehen**

Tages-Anzeiger, *Gerhard Schwarz, Markus Schär* 15.06.11

### **Attraktivität der Schweiz wahren / Das Unbehagen ernst nehmen**

Zürcher Wirtschaft, *Gerhard Schwarz, Markus Schär* 17.06.11

### **Immigranten zum Wohl der Schweiz**

Swiss Equity Magazin, *Gerhard Schwarz* 17.06.11

### **Die Zukunft der Berufsbildung**

Panorama, *Patrik Schellenbauer* 23.06.11

### **La métropole lémanique excelle: montrons-nous à la hauteur!**

Le Temps, *Xavier Comtesse* 24.06.11

### **Tous amis! Les réseaux sociaux envahissent les administrations**

Affaires Publiques, *Xavier Comtesse* 24.06.11

### **Wenn die Gleichheit mehr zählt als die Freiheit**

NZZ, *Gerhard Schwarz* 25.06.11

### **Reformen rechtzeitig anpacken**

Puls – Das Bündner WirtschaftsMagazin, *Daniel Müller-Jentsch* 26.06.11

---

## Elektronische Medien

### **La migration**

Radio Fribourg, Nachrichten, *Xavier Comtesse* 06.06.11

### **L'aéroport de Genève**

RSR 1, InterCités 6.20, *Xavier Comtesse* 15.06.11

### **Zur Doha-Runde**

DRS 4, Das war der Tag, *Gerhard Schwarz* 23.06.11

### **Raumplanung**

Deutschlandfunk, «Gesichter Europas», *Daniel Müller-Jentsch* 25.06.11

### **Zum Wegzug von Novartis aus der Stadt Bern**

DRS 1, Regionaljournal Bern Mittelland, *Boris Zürcher* 28.06.11

DRS 1, Regionaljournal Bern Mittelland, *Boris Zürcher* 29.06.11

## Vorträge und Podien

---

### **Die Schweiz von heute und morgen**

Hochschule für Technik Horw, Abschlussvorlesung des Moduls «Swissness: Schweizer Sprache und Kultur»,  
*Daniela Lepori* Horw, 01.06.11

---

### **Liberalismus – Mut zu einem Erfolgsmodell**

FDP Zürich Enge, Generalversammlung,  
*Gerhard Schwarz* Zürich, 07.06.11

---

### **Métropole lémanique: À la conquête du Sud**

Département d'Architecture, Journée de la recherche,  
*Xavier Comtesse* Lausanne, 08.06.11

---

### **Laudationes für Prof. Alfred Schüller und Prof. Razeen Sally**

Hayek-Gesellschaft, Hayek-Tage 2011, *Gerhard Schwarz*  
(in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der Hayek-Gesellschaft) Freiburg i.B., 09.06.11

---

### **Wettbewerb und Staat**

Economiesuisse, Glasfaserseminar, *Urs Meister*  
Zürich, 14.06.11

---

### **Potenzial von erneuerbaren Energien, ganz speziell Solarenergie und Photovoltaik**

Meyer Burger Technology AG, Parlamentarierabend,  
*Urs Meister* Bern, 15.06.11

---

### **Herausforderungen der Schweizer Raumplanung**

Verband der Immobilien-Investoren (VIV), Mitgliederversammlung, *Daniel Müller-Jentsch* Bern, 15.06.11

---

### **Perspektiven der Altersvorsorge**

Schweizerische Vereinigung der Verbandsausgleichskassen (VVAK), Generalversammlung, *Boris Zürcher*  
Arosa, 16.06.11

---

### **La Venoge**

Comité du Prix Wakker, Prix Wakker, *Xavier Comtesse*  
Lausanne, 18.06.11

---

### **L'avenir des assurances sociales en risque**

BNP Paribas, séminaire sur les fonds de prévoyance,  
*Xavier Comtesse* Lausanne, 20.06.11

---

### **Too big to fail: Retoning the Market System**

Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik, Jahrestagung, *Boris Zürcher* Luzern, 20.06.11

---

### **Freiheit ohne Grenzen – was Liberalismus bedeutet**

FDP Winterthur Altstadt, Generalversammlung,  
*Gerhard Schwarz* Winterthur, 22.06.11

---

### **Verkehr: Nachhaltigkeit in der Verkehrspolitik**

VCS, Tagung öffentlicher Verkehr, *Boris Zürcher*  
Bern, 24.06.11

---

### **Herausforderungen des Schweizer Finanzplatzes**

Schweizerische Bankiervereinigung, Strategieklausur des Verwaltungsrates, *Gerhard Schwarz* Bern, 30.06.11

---

### **Die Neun-Millionen-Schweiz: Ursachen und Folgen**

Anwaltsvereinigung «Neue Horizonte», Veranstaltungsreihe für Anwälte, *Daniel Müller-Jentsch* Zürich, 30.06.11

---

Publikationen

---

**avenir aktuell**

Informationsbulletin Nr. 3/11, 8 S., Juli 2011

---

**Konkordanz in der Krise**

Studie, *Michael Hermann* 240 S., Juli 2011

---

**Concordance en crise**

Résumé der Buchpublikation

«Konkordanz in der Krise», *Edgar Bloch*, 38 S., Juli 2011

---

**Wanderung, Wohnen, Wohlstand**

Diskussionspapier, *Patrik Schellenbauer* 46 S., Juli 2011

---

Avenir Online

---

**Pas de bulle immobilière sur l'Arc lémanique!**

*Xavier Comtesse* 01.07.11

---

**Mit Protektionismus gegen die Wirtschaftskrise**

*Martin Wermelinger* 03.07.11

---

**Noch lässt das teure Erdöl die Schweizer Wirtschaft kalt**

*Urs Meister* 05.07.11

---

**Warum es einen achten Bundesrat braucht**

*Gerhard Schwarz* 06.07.11

---

**De la nécessité d'un 8ème Conseiller fédéral**

*Gerhard Schwarz* 06.07.11

---

**Es braucht Kraft, Konkordanz zu leben**

*Markus Schär* 08.07.11

---

**Die Löhne steigen schneller als die Mieten**

*Patrik Schellenbauer* 12.07.11

---

**Les salaires augmentent plus vite que les loyers**

*Patrik Schellenbauer* 12.07.11

---

**Mietzinsen wie Mitte der neunziger Jahre**

*Patrik Schellenbauer* 13.07.11

---

**Verzerrtes Schweizer Wirtschaftsland**

*Daniel Müller-Jentsch* 15.07.11

---

**Wo liegt die Schmerzgrenze für den Franken?**

*Rudolf Walser* 17.07.11

---

**Wohnungen, nicht Arbeitsplätze**

*Patrik Schellenbauer* 18.07.11

---

**Der Bundesrat ist im Bezug auf die AHV allzu optimistisch**

*Lukas Rühli* 20.07.11

---

**530 Millionen Franken Subventionen für die Zürcher Mieter**

*Patrik Schellenbauer* 21.07.11

---

**Den «richtigen» Frankenkurs gibt es nicht**

*Rudolf Walser* 24.07.11

---

**Migranten sind verlässliche Entwicklungshelfer**

*Martin Wermelinger* 26.07.11

---

**Konkordanz und Regierungsreform: die zentrale Rolle der Stabsorgane**

*Michael Hermann (Autor Konkordanz-Studie)* 28.07.11

---

**Offenheit wahren, Anpassung fordern**

*Gerhard Schwarz* 31.07.11

---

Veranstaltungen

---

**Konkordanz in der Krise – Ideen für eine Revitalisierung**

Medienkonferenz, Präsentation der gleichnamigen Studie

*Michael Hermann, Ulrich Fässler, Edgar Bloch*

Haus der Universität, Bern, 06.0711

---

**Konkordanz in der Krise**

Buchvernissage, Inputreferat/Podiumsdiskussion

*Michael Hermann, Toni Brunner, Annemarie Huber-Hotz,*

*Wolf Linder* bei Spectraseis, Zürich, 07.07.11

---

Printmedien

---

**Wohnungen, nicht Arbeitsplätze/ Wohnstadt auf dem Flugplatzareal**

Zürcher Wirtschaft, *Patrik Schellenbauer* Juli 2011

---

**Commuter Profile**

Swiss Business, *Boris Zürcher* Interview, Juli 2011

---

---

### **La Svizzera è una calamita**

Ticino Business, *Daniela Lepori und Daniel Müller-Jentsch*  
Juli 2011

---

### **Une élection du Conseil fédéral par le peuple défavoriserait les Romands**

24 Heures, *Michael Hermann* Interview, 07.07.11

---

### **Die liberalen Ideen sind kaum mehrheitsfähig**

Basler Zeitung, *Gerhard Schwarz* Interview, 11.07.11

---

### **Die Mieten sind zum Teil zu tief**

Tages-Anzeiger, *Patrik Schellenbauer* Interview, 13.07.11

---

### **Zielkonflikte lösen**

St. Galler Tagblatt, *Patrik Schellenbauer* Interview, 13.07.11

---

### **Zusammenleben und Zugehörigkeitsgefühl sind wichtig**

VPS Verlag Personalvorsorge, *Gerhard Schwarz*  
Interview, 14.07.11

---

### **Keine Bleibe, nirgends**

Die Zeit, *Patrik Schellenbauer* Interview, 14.07.11

---

### **Ausreichende Grundlagen fehlen**

Die Weltwoche, *Urs Meister* 21.07.11

---

### **Verändern, um zu bewahren**

Die Weltwoche, *Gerhard Schwarz* 28.07.11

---

### **Fragwürdige Drittelung des Lebens**

NZZ, *Gerhard Schwarz* 30.07.11

---

## Elektronische Medien

---

### **Zuwanderung und Mobilität**

DRS 1, Echo der Zeit, *Daniel Müller-Jentsch* 05.07.11

---

### **Zum noch günstigen Generalabonnement**

RSR 1, Journal du matin, *Xavier Comtesse* 05.07.11

---

### **Konkordanz**

RSR 1, Journal du matin, *Xavier Comtesse* 07.07.11

---

---

## **Wanderung, Wohnen, Wohlstand – Der Wohnungsmarkt im Brennpunkt der Zuwanderungsdebatte**



Medienkonferenz, Präsentation des gleichnamigen Diskussionspapiers *Patrik Schellenbauer, Gerhard Schwarz* bei Avenir Suisse, Zürich, 12.07.11

---

## **Wohnungsmarkt**

TSR 1, Le journal 19.30, *Patrik Schellenbauer* 12.07.11

Tele Top, News, *Patrik Schellenbauer* 12.07.11

SF 1, 10 vor 10, *Patrik Schellenbauer* 12.07.11

RSI 1, Telegiornale sera, *Daniel Müller-Jentsch* 12.07.11

Radio Energy, Magazin 17.00, *Patrik Schellenbauer* 12.07.11

---

## **Zum Thema Innovation**

RSR 1, Forum, *Xavier Comtesse* 12.07.11

---

## Vorträge und Podien

---

### **Von der NZZ zu Avenir Suisse**

Rotary Club Zürich West, *Gerhard Schwarz* Zürich, 05.07.11

---

### **Wem gehört der Mehrwert?**

Fachverein für das Management im Bauwesen,  
«1815 – Gespräche zur Bauökonomie»,  
*Daniel Müller-Jentsch* Zürich, 05.07.11

---

### **Avenir Suisse – eine Quelle der Inspiration**

Junge Wirtschaftskammer Zürich, *Gerhard Schwarz*  
Zürich, 13.07.11

---

### **Wohin treibt die berufliche Vorsorge? – Szenarien 2020**

Pensionskasse der Siemens-Gesellschaften in der Schweiz, Sitzung des Stiftungsrates, *Alois Bischofberger*  
Zürich, 13.07.11

---

### **Wege in eine neue Energiezukunft**

Network Vorarlberg 2011, *Gerhard Schwarz* Mellau, 29.07.11

---

## August

---

### Publikationen

---

#### Der (zu) harte Franken

Aktualisierung zur Publikation «Der harte Franken»,  
*Gerhard Schwarz et al.* 21 S., August 2011

### Avenir Online

---

#### Devisenspekulation nicht schädlich

*Martin Wermelinger* 02.08.11

#### Das Volk als Schiedsrichter

*Michael Hermann (Autor Konkordanz-Studie)* 04.08.11

#### Teure Güter aus USA und aus Euroland

*Boris Zürcher* 07.08.11

#### ... zum Golde (und zum Franken) drängt doch alles

*Alois Bischofberger* 10.08.11

#### Zürich könnte noch mehr Hochhäuser brauchen

*Patrik Schellenbauer* 12.08.11

#### Folgen der Atomkatastrophe im Strompreis spürbar

*Urs Meister* 16.08.11

#### Gut gemeint, schlecht durchdacht – das bedingungslose Grundeinkommen

*Alois Bischofberger* 17.08.11

#### Elektromonteur sind die rentabelsten Lehrlinge

*Patrik Schellenbauer* 18.08.11

#### Ich fürchte, die SNB verpasst die Gelegenheit

*Markus Schär* 19.08.11

#### Stromnetz gehört an die Börse

*Urs Meister* 21.08.11

#### Exportschlagler Schuldenbremse

*Daniel Müller-Jentsch* 24.08.11

#### Auch Lehrlinge sind nicht gegen Arbeitslosigkeit gefeit

*Patrik Schellenbauer* 25.08.11

#### Wenn die Deutschen so viel arbeiten würden wie die Schweizer

*Daniel Müller-Jentsch* 26.08.11

#### Gehen den Nachbarn die Probleme aus?

*Markus Schär* 29.08.11

#### Mit den Euro-Bonds hört die Begrenzung der Verschuldung praktisch auf

*Markus Schär* 29.08.11

#### Die Schweiz als Vorbild in der Wirtschaftspolitik

*Markus Schär* 30.08.11

#### Ein Österreicher schaut auf Deutsche und Schweizer

*Markus Schär* 31.08.11

#### Alle haben Probleme – sie lassen sich mit dem Steuerabkommen lösen

*Markus Schär* 31.08.11

### Veranstaltungen

---

#### Der harte Franken



Abend Anlass Paneldiskussion *Gerhard Schwarz, Tobias Straumann, Peter Bernholz, Peter Kugler, Boris Zürcher (Bild v.l.)* bei Spectraseis, Zürich, 18.08.11

«Ich fürchte, die SNB verpasst die Gelegenheit», sagte der Wirtschaftshistoriker Tobias Straumann. Beim kurzfristig veranstalteten Abendanlass zum harten Franken stimmten die Experten überein: «In den Sommerferien entwickelte sich die Lage dramatisch», erklärte Alois Bischofberger als Referent von Avenir Suisse. Deshalb forderte er wie die Podiumsteilnehmer, dass die Nationalbank für den Euro eine Kursuntergrenze einführe – der Entscheid folgte drei Wochen später.

---

## 15. Zermatter Symposium: «Deutschland – Schweiz: Nachbarn, Partner, Gegenspieler»



Dreitägiges Symposium in Zusammenarbeit mit der Leipziger Wirtschaftspolitischen Gesellschaft, der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft und der Hanns Martin Schleyer-Stiftung und mit Unterstützung der Handelskammer Deutschland Schweiz Referate/Paneldiskussionen mit 24 Referenten aus Wirtschaft und Politik Zermatt, 28.-30.08.11

«Angesichts des Mangels an Problemen mache ich mir Sorgen», scherzte Andreas von Stechow, ehemaliger deutscher Botschafter in der Schweiz: «Wie lässt sich in Zukunft in Berlin begründen, dass man in die Schweiz reisen muss?» Am Zermatter Symposium zum Verhältnis der Nachbarländer gab es dennoch drei Tage lang spannende Referate, so auch vom ehemaligen österreichischen Bundeskanzler Wolfgang Schüssel. Neben dem Steuerabkommen, das sich danach als nicht ganz problemlos erwies, standen dabei Probleme im Zentrum, mit denen Deutschland und die Schweiz gemeinsam kämpfen, vor allem die Verschuldungskrise in Europa. Namhafte Ökonomen wie Lars Feld, Michael Hüther, Jan-Egbert Sturm und Aymo Brunetti (Bild v.l.) beurteilten die Lage. Und die deutschen Gäste sprachen sich vehement gegen die Einführung von Euro-Bonds aus. «Ich verstehe nicht, wie man auf die illusionäre Idee kommen kann», sagte Otmar Issing, ehemaliger Chefökonom der EZB. «Mit Euro-Bonds würde eine europäische Regierung zutiefst undemokratisch über die gemeinsame Fiskalpolitik entscheiden. Die Begrenzung der Verschuldung hört praktisch auf.»

---

## Printmedien

---

### In der Stadt leben, aber nicht städtisch?/ Der Zielkonflikt

Zürcher Wirtschaft, *Patrik Schellenbauer* August 2011

---

### Grundsätzlich sind fiskalische Instrumente sinnvoll

Baublatt, *Daniel Müller-Jentsch* Interview, 05.08.11

---

### Les instruments fiscaux sont une bonne méthode Gestion, *Daniel Müller-Jentsch* Interview, 05.08.11

---

### Magnet Schweiz – neues Leporello von Avenir Suisse

Schule konkret, *Daniel Müller-Jentsch* 05.08.11

---

### Der Bundesrat steht vor einem Dilemma

Basler Zeitung, *Boris Zürcher* Interview, 05.08.11

---

### Euro leidet an einem Geburtsfehler

Vorarlberg Online, *Gerhard Schwarz* 08.08.11

---

### Von der positiven Kehrseite steigender Gesundheitskosten

Ärztepost, *Gerhard Schwarz und Jérôme Cosandey* 09.08.11

---

### Gut gemeint, aber schlecht durchdacht

Schaffhauser Nachrichten, *Alois Bischofberger* 18.08.11

---

### Der Bundesrat ist allzu optimistisch

Schweizerzeit, *Lukas Rübli* 19.08.11

---

### Die Neun-Millionen-Schweiz ist ein mögliches Szenario

Tages-Anzeiger Online, *Daniel Müller-Jentsch*  
Interview, 27.08.11

---

### Eine nicht ganz ungetrübte Verwandtschaft

NZZ, *Gerhard Schwarz* 27.08.11

---

### Il faut arrêter le modèle exogène

L'Agefi, *Xavier Comtesse* Interview, 31.08.11

---

## Elektronische Medien

---

### Zur Wirtschaftslage der Schweiz

RSR 1, Forum, *Xavier Comtesse* 02.08.11

---

**Zur SNB-Intervention gegen den starken Franken**

DRS 1, Echo der Zeit, *Boris Zürcher* 03.08.11  
DRS 1, Rendez-vous, *Boris Zürcher* 03.08.11  
DRS 3, Info 3 Mittag, *Boris Zürcher* 03.08.11  
DRS 3, Info 3 Abend, *Boris Zürcher* 03.08.11  
DRS 4 News, Das war der Tag, *Boris Zürcher* 03.08.11

**Zum Zwei-Milliarden-Paket**

DRS 4 News, Das war der Tag, *Gerhard Schwarz* 18.08.11  
DRS 1, Echo der Zeit, *Gerhard Schwarz* 18.08.11

**Vorträge und Podien**

---

**Ökonomische und planerische Überlegungen zur Widmungsabgabe: Erfahrungen aus der Schweiz**

Regierung des Bundeslands Salzburg,  
*Daniel Müller-Jentsch* Salzburg, 09.-10.08.11

**Konsequenzen der neuen Energiepolitik – Eine europäische und schweizerische Perspektive**  
Kantonaler Gewerbeverband Zürich KGV und Kunststoffverband Schweiz SGV, «Energieperspektiven: Wie weiter?», *Urs Meister* Winterthur, 15.08.11

**Evolution économique de la Suisse**

Jeunes libéraux-radicaux Genève, Université d'été,  
*Xavier Comtesse* Satigny, 20.08.11

**Service public**

Jungsozialisten Kanton Zürich, Delegiertenversammlung, *Urs Meister* Winterthur, 20.08.11

**Wanderung, Wohnen und Wohlstand**

Konjunkturforschungsstelle der ETH, KOF Wirtschaftsforum – Perspektiven des Schweizer Immobilienmarktes, *Patrik Schellenbauer* Zürich, 24.08.11

**Wanderung, Wohnen und Wohlstand**

Schweizerischer Gewerbeverband, Strategietraite,  
*Patrik Schellenbauer* Luzern, 30.08.11

**Energiepolitische Herausforderungen für die Schweiz: Sicherheit ohne Autarkie**

Industrie- und Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen, 6. IVS Schifffahrt, *Urs Meister* Schaffhausen, 31.08.11

**Avenir Online**

---

**Schweizer Medien müssen sich auf Schweizer Tugenden besinnen**

*Markus Schär* 01.09.11

**Verliert die Schweiz ihre politische Kultur?**

*Markus Schär* 02.09.11

**Deutschland – Schweiz: Nachbarn, Partner, Gegenspieler**

*Andrin Hauri* 02.09.11

**EDA-Workshop: Quelles opportunités pour les entreprises suisses?**



Tagung Referate/Diskussion *Martin Dahinden, Micheline Calmy-Rey, Rolf Soiron* (Bild v.l.), *Xavier Comtesse, Alexandre Vautravers* Dinemec Studios, Gland, 09.09.11

Wenn sich Privatunternehmen in der internationalen Zusammenarbeit engagieren, bringt dies nicht nur strategische und gesellschaftliche, sondern auch wirtschaftliche Vorteile, und zwar für alle Beteiligten: Dies betonte Bundesrätin Micheline Calmy-Rey beim Treffen mit 60 Unternehmern in den exklusiven Dinemec-Tonstudios in Gland am Genfersee, wo auch Phil Collins seine Alben aufnahm. Die Aussenministerin stellte die Leitlinien für die humanitäre Hilfe und die Entwicklungszusammenarbeit der Schweiz vor, für die das Parlament für die Jahre 2013 bis 2016 einen Rahmenkredit von 12 Milliarden Franken sprechen soll. Und sie erntete damit von den Führungskräften im Publikum auch Kritik: Die Zusammenarbeit müsse von den Partnern die Übernahme von Verantwortung fordern und freie Marktwirtschaft, Unternehmertegeist und Risikofreude unterstützen.

---

**Integration durch Lehre**

*Patrik Schellenbauer* 06.09.11

---

**Weshalb die Nationalbank eingreifen musste**

*Gerhard Schwarz* 06.09.11

---

**Der Bundesrat auf ordnungspolitischem Schleuderkurs**

*Rudolf Walser* 07.09.11

---

**Micheline Calmy-Rey präsentiert Leitplanken für die internationale Zusammenarbeit**

*Xavier Comtesse* 12.09.11

---

**Vor 100 Jahren war der Anteil deutscher Einwohner in der Schweiz noch grösser**

*Daniel Müller-Jentsch* 13.09.11

---

**AHV-Szenario nach Wunsch**

*Lukas Rühli* 15.09.11

---

**Werden die Spekulanten die SNB wirklich testen?**

*Alois Bischofberger* 19.09.11

---

**Wie lange wird die SNB auf eine völlig eigenständige Geldpolitik verzichten?**

*Alois Bischofberger* 20.09.11

---

**Wie kann die SNB langfristig Inflation vermeiden?**

*Alois Bischofberger* 21.09.11

---

**Gute Energiepolitik braucht Anreize, Preissignale und mehr Markt**

*Urs Meister* 22.09.11

---

**Zu wenige Wohnungen stehen leer**

*Patrik Schellenbauer* 23.09.11

---

**Wie viele Milliarden mit Neueinzunungen verschenkt werden**

*Daniel Müller-Jentsch* 27.09.11

---

**An der Weltwährungsfront wird es unruhig bleiben**

*Rudolf Walser* 28.09.11

---

**Das risikoreiche Energiegeschäft der Kantone**

*Urs Meister* 29.09.11

---

**Sparen soll sich wieder lohnen**

*Marco Salvi* 30.09.11

---

**Printmedien****Rivitalizzare la concordanza**

Ticino Business, *Daniela Lepori* September 2011

---

**Von der Ethik des Wettbewerbs im Gesundheitssektor**

Geschäftsbericht Verband der Zürcher Krankenhäuser, *Gerhard Schwarz und Urs Meister* 14.09.11

---

**Vom Zauber der Zauberformel**

NZZ, *Gerhard Schwarz* 24.09.11

---

**Man darf nicht vergessen:****Im Tessin sind Immobilien teuer**

«Man darf nicht vergessen: Im Tessin sind Immobilien teuer»



NZZ am Sonntag, *Marco Salvi* Interview, 04.09.11

---

**Elektronische Medien****Duale Bildung**

SF 1, 10 vor 10, *Patrik Schellenbauer* 02.09.11

---

**Starker Franken**

RSR 1, Journal du matin, *Xavier Comtesse* 06.09.11

---

**Demografie**

Lausanne FM, Journal de 8.00, *Xavier Comtesse* 19.09.11

---

**Wohnungsbau**

Tele Top, Regio Zürich, *Patrik Schellenbauer* 21.09.11

---

**Raumplanung**

SF 1, 10 vor 10, *Daniel Müller-Jentsch* 22.09.11

---

---

### Business Talk

SF 1, Standpunkte, *Gerhard Schwarz* 25.09.11

---

### ThinkTank in Neuenburg

RTN, Le journal 18.00, *Xavier Comtesse* 29.09.11

RTN, Le journal 7.00, *Xavier Comtesse* 29.09.11

RTN, La matinale, *Xavier Comtesse* 29.09.11

---

### Gute Energiepolitik braucht Anreize, Preissignale und mehr Markt



ahead, *Urs Meister* Interview, 22.09.11

---

### Vorträge und Podien

---

#### Schweizer Wirtschaft – Rezepte für die Zukunft

BDO, *Gerhard Schwarz* Lenzburg, 02.09.11

---

#### Evolution économique de la Suisse

Forum économique du Nord vaudois, *Xavier Comtesse*  
Yverdon, 02.09.11

---

#### Soziale Dynamik und gesellschaftlicher Ausgleich

Vodafone Stiftung, Fachgespräch «Soziale Dynamik  
und gesellschaftlicher Ausgleich», *Gerhard Schwarz*  
Berlin, 06.09.11

---

#### Métropole lémanique: Où est passé le pilote

Centre vaudois d'Etudes Economiques et Comptables  
CEEC, Forum trimestriel, *Xavier Comtesse*  
Lausanne, 06.09.11

---

#### Externaliser l'innovation

Licensing Executive Society LES CH, Séminaire  
membres comité, *Xavier Comtesse* Lausanne, 08.09.11

---

### Hayek-Kolloquium

Hayek-Stiftung, *Gerhard Schwarz* Obergurgl, 08.-10.09.11

---

### Glasfaser im Wettbewerb – die Zukunft des Telekommarktes zwischen Innovation und Regulierung

Freicom, «Cooling down the Fibre Hype – Auf der  
Suche nach der richtigen Breitband-Strategie für  
Kantone und Gemeinden», *Urs Meister* Bern, 12.09.11

---

### Wirtschaftswunder Schweiz

Swiss Equity Magazin, Swiss Equity Investors' Night  
2011, *Gerhard Schwarz* Zürich, 13.09.11

---

### Information – ein öffentliches Gut?

Verband Schweizer Medien, Schweizer Medien-  
kongress 2011, *Gerhard Schwarz* Flims, 15.09.11

---

### Service public im Arbeitsmarkt der Zukunft – zwischen Sockelarbeitslosigkeit und Fachkräftemangel

Verband Schweizerischer Arbeitsmarktbehörden  
VSAA, Kongress der Arbeitsmarktbehörden,  
*Boris Zürcher* Ittingen bei Frauenfeld, 15.09.11

---

### Mercato immobiliare ticinese: un valore rifugio per tempi incerti?

Universität Zürich (CUREM), CUREM goes South,  
*Marco Salvi* Lugano, 15.09.11

---

### Die Schweiz im plötzlichen Gegenwind

Baden Badener Unternehmertagesgespräche, *Boris Zürcher*  
Zürich, 16.09.11

---

### Zur Wohnungsnot – Grundlagen und Lösungsstrategien

Mieterverband Stadt Zürich, Jahrestagung,  
*Marco Salvi* Zürich, 17.09.11

---

### Viel Populismus um Personenfreizügigkeit, starken Franken und Atomausstieg

Wyss und Partner, Standpunkte, *Boris Zürcher*  
Bad Ragaz, 21.09.11

---

### L'innovation

Université Neuchâtel, Conférence inaugurale de la  
faculté des sciences économiques, *Xavier Comtesse*  
Neuchâtel, 21.09.11

---

-----  
**Spieglein, Spieglein an der Wand:  
Die Zentralschweiz von aussen gesehen**

Zentralschweizerische Handelskammer,  
1. Zentralschweizer Wirtschaftsforum, *Gerhard Schwarz*  
Pilatus, 21.09.11

---

-----  
**Ökonomische und planerische Überlegungen zur  
Widmungsabgabe: Erfahrungen aus der Schweiz**  
Österreichischer Städtebund, Tagung der Finanzkommission, *Daniel Müller-Jentsch* Bregenz, 21.09.11

---

-----  
**Die Zukunft der Lehre:  
Die Berufsbildung in einer globalisierten Schweiz**  
Thurgauer Gewerbeverband, Lehrmeistertag Kanton Thurgau 2011, *Patrik Schellenbauer* Weinfelden, 22.09.11

---

-----  
**Quelques réflexions sur le vieillissement de  
la population**  
Curavia, Assemblée générale, *Xavier Comtesse*  
Lausanne, 22.09.11

---

-----  
**Avenir Suisse – Quelle der Inspiration**  
Zofingia HSL, *Martin Wermelinger* Luzern, 22.09.11

---

-----  
**Wahlen 2011: Was braucht die Wirtschaft?**  
Bilanz, Business Talk, *Gerhard Schwarz* Zürich, 22.09.11

---

-----  
**Der Beitrag des freiheitlich-liberalen Gedankenguts  
zur Schweiz: gestern, heute und in Zukunft**  
Forum Aargau, Fundraising-Abend der FDP Aargau,  
*Gerhard Schwarz* Zürich, 26.09.11

---

-----  
**Räumliche Verdichtung, Multikulturalität,  
Pluralismus: Was bedeutet das für die Identität  
der Schweiz?**  
Zebrabox, Outside the Box – Raum für Querdenker,  
*Gerhard Schwarz* Zürich, 27.09.11

---

-----  
**Überlegungen zur Reputation und zu den  
Herausforderungen des Bankenplatzes Schweiz**  
Zürcher Bankenverband, Generalversammlung,  
*Gerhard Schwarz* Zürich, 27.09.11

---

-----  
**Funktionale Räume – administrative Realitäten**  
Institut für Raumentwicklung IRAP, Hochschule für  
Technik Rapperswil, *Lukas Rübli* Rapperswil, 30.09.11

---

-----  
**Publikationen**

---

**avenir aktuell**  
Informationsbulletin Nr. 4/11, 20 S. mit Poster,  
deutsche Ausgabe, Oktober 2011

---

-----  
**avenir actuel**  
Informationsbulletin Nr. 4/11, 20 S. mit Poster,  
französische Ausgabe, Oktober 2011

---

-----  
**Deutschland – Schweiz:  
Nachbarn, Partner, Gegenspieler**  
Schweizer Monat, Sonderdruck Nr. 4, 26 S., Oktober 2011

---

-----  
**Avenir Online**

---

**Wir dürfen die Information nicht  
dem Staat überlassen**  
*Gerhard Schwarz* 02.10.11

---

-----  
**Die Erfolgsgeschichte  
der deutschen Wiedervereinigung**  
*Daniel Müller-Jentsch* 03.10.11

---

-----  
**In Zürich werden die Wohnungen unternutzt**  
*Patrik Schellenbauer* 05.10.11

---

-----  
**Immer mehr Steuergeld für die AHV**  
*Lukas Rübli* 06.10.11

---

-----  
**Weshalb die Patrioten streiten**  
*Gerhard Schwarz und Markus Schär* 07.10.11

---

-----  
**Das Primat der Politik und  
die Euro-Staatsschuldenkrise**  
*Rudolf Wälsler* 11.10.11

---

-----  
**avenir aktuell erscheint mit neuem Konzept**  
*Markus Schär* 12.10.11

---

-----  
**Wie bei den Pensionskassen Äpfel mit Birnen  
verglichen werden**  
*Jérôme Cosandey* 13.10.11

---

-----  
**Stabiler Bundesrat bringt der Schweiz Erfolg**  
*Gerhard Schwarz und Markus Schär* 14.10.11

---

-----  
**Städte verfangen sich im Glasfasernetz**  
*Urs Meister* 17.10.11

---

---

### Zürich als Ziel für deutsche Zuwanderer

Daniel Müller-Jentsch 20.10.11

---

### Es wird noch mehrmals Winter, bevor der nächste Frühling anbricht

Markus Schär 20.10.11

---

### Mit dem Blut des Völkers unterschreibt jeder Herrscher sein Todesurteil

Markus Schär 21.10.11

---

### Wer in der Wüste fast verdurstet ist, darf nur die Lippen leicht benetzen

Markus Schär 25.10.11

---

### Der Konflikt um den Flughafen Zürich in der Endlosschleife

Daniel Müller-Jentsch 27.10.11

---

### Indizien einer erwarteten Konjunkturabkühlung

Boris Zürcher und Urs Meister 31.10.11

---

### Veranstaltungen

---

### Die Mühsal mit dem Liberalismus oder: Warum sich der Liberalismus so schlecht «verkaufen» lässt

Tagung der Progress Foundation und von Avenir Suisse  
Schwarzenberg, 06.–09.10.2011

---

### Printmedien

---

### Schweiz: Patriotenstreit im prosperierenden Land

Europäische Rundschau, Gerhard Schwarz, und  
Markus Schär Oktober 2011

---

### Nicht die Gymnasien sind schuld/ Die Weichen richtig stellen

Zürcher Wirtschaft, Patrik Schellenbauer Oktober 2011

---

### Esiste una soglia del dolore per il franco svizzero?

Ticino Business, Daniela Lepori Oktober 2011

---

### Wettbewerb statt Quoten

Das Gymnasium im Land der Berufslehre,  
Patrik Schellenbauer Oktober 2011

---

### Die Idee des Service Public muss hinterfragt werden

Swiss Equity Magazin, Gerhard Schwarz 14.10.11

---

### Die Schweiz wurde vom Erfolg überrumpelt

Tages-Anzeiger, Patrik Schellenbauer Interview, 26.10.11

---

### Schweizer Stetigkeit siegt über Hüst und Hott

Neue Zürcher Zeitung, Gerhard Schwarz 31.10.11

---

### Herbsttagung 2011



Jahrestagung von Avenir Suisse Referate Naguib Sawiris, Livia Leu Agosti, Amine Tazi-Riffi (Bild v.l.), Ribal Al-Assad, Christian Koch Zürich-Sihlecity, 18.10.11

Mit dem «Arab Spring» setzte sich die Herbsttagung von Avenir Suisse auseinander, also mit der Frage: Können sich Volksherrschaft und Marktwirtschaft auch in Nordafrika und im Nahen Osten durchsetzen? Die Gäste, alle in der Region erfahren und teils sogar vom Umbruch direkt betroffen, zeigten sich pessimistisch: Die ganze Region werde noch zwei-, dreimal Herbst und Winter erleben, bevor allenfalls ein Frühling anbreche. Naguib Sawiris, Bruder des Investors Samih Sawiris, der mit seinem Telekom-Unternehmen als reichster Afrikaner gilt, sprach über den Kampf seiner «Partei der freien Ägypter», der mit 130 000 Mitgliedern grössten säkularen Partei des Landes: «Ich bin der letzte Optimist, der etwas tut, um zu verhindern, dass Ägypten ein islamischer Staat wird.» Ribal Al-Assad, aus der Familie des gewaltsam herrschenden syrischen Präsidenten, stellte als Exilant in London die Arbeit seiner «Organisation for Democracy and Freedom in Syria» vor. Livia Leu Agosti, Schweizer Botschafterin in Teheran, schätzte die Lage im Iran und seine Vorbildfunktion für den Umbruch in der Region ein. Und Christian Koch vom Gulf Research Center fragte, ob sich die Herrscher am Persischen Golf halten können. «Kein Land wird dem Umbruch entkommen», meinte Naguib Sawiris. Aber alle Gesprächsteilnehmer stimmten überein, dass der Region eine sehr schwierige Epoche bevorstehe, die Jahrzehnte dauern könne.

---

**Zum neuen Think-Tank**

RSR 1, InterCités 6.20, *Xavier Comtesse* Fribourg, 06.10.11

---

**Verarmt unser Mittelstand?**

DRS 1, Doppelpunkt Forum, *Patrik Schellenbauer* 11.10.11

---

**Die Schweiz wurde vom Erfolg überrumpelt**

TA Online, *Patrik Schellenbauer* Interview, 24.10.2011

---

Vorträge und Podien

---

**Arbeitskräfte ohne Grenzen**

Manpower, *Gerhard Schwarz*, Bern 12.10.11

---

**Der Fluch des Erfolgs:**

**Die Schweiz inmitten einer krisengeschüttelten EU**

Credit Suisse und Schoch, Auer & Partner Rechtsanwälte, Skriptorium-Gespräch, *Gerhard Schwarz* St. Gallen, 21.10.11

---

**Energiestrategien nach Fukushima – Eine europäische und schweizerische Perspektive**

EW Altdorf, EWA-Energieapéro, *Urs Meister* Altdorf, 27.10.11

---

**Welche Lobby braucht die Wohnpolitik?**

Caritas Zürich, Armutsforum 2011, *Patrik Schellenbauer* Zürich, 27.10.11

---

Publikationen

---

**Soziale Sicherheit sichern**

Verlag NZZ Libro, *Lars Feld et. al.* 160 S., November 2011

---

**Assurer la protection sociale**

Résumé der Buchpublikation «Soziale Sicherheit sichern», *Jérôme Cosandey* 34 S., November 2011

---

Avenir Online

---

**Drastische Unterdeckung der öffentlich-rechtlichen Pensionskassen**

*Jérôme Cosandey* 01.11.11

---

**Gemeinnützige Wohnungen für die Armen oder für den Mittelstand?**

*Patrik Schellenbauer* 02.11.11

---

**Die Zukunft der dualen Bildung: Die Berufslehre vor neuen Herausforderungen**

*Daniela Lepori* 02.11.11

---

**Mehr Mitsprache für den Bund beim Zürcher Flughafen**

*Daniel Müller-Jentsch* 04.11.11

---

**Freiwilliges Stromsparen ist eine Utopie**

*Urs Meister* 08.11.11

---

**Fragwürdige Rituale der schweizerischen Bildungs- und Forschungspolitik**

*Rudolf Wälsler* 09.11.11

---

**6e Séminaire romand: les médias en péril (1)**

*Edgar Bloch (im Auftrag von Avenir Suisse)* 09.11.11

---

**Kantonaler und eidgenössischer Lärm am Flughafen Zürich**

*Daniel Müller-Jentsch* 10.11.11

---

**Umverteilung ist nicht gleich Steuerprogression**

*Marco Salvi* 11.11.11

---

**Unklare Begriffe gehören zu den Torheiten der Zeit**

*Rudolf Wälsler* 14.11.11

---

---

### Ungleiche Ellen in der europäischen Union

*Alois Bischofberger* 16.11.11

---

### 6e Séminaire romand: les médias en péril (2)

*Edgar Bloch (im Auftrag von Avenir Suisse)* 16.11.11

---

### Das Schweizer Mittelland ist in Gefahr

*Daniel Müller-Jentsch* 18.11.11

---

### Steigende Binnenwanderung in Zürich und Zug

*Martin Wermelinger* 22.11.11

---

### Pumpspeicherwerke – Investitionen mit hohen Risiken

*Urs Meister* 23.11.11

---

### 6e Séminaire romand: la bataille pour Internet (3)

*Edgar Bloch (im Auftrag von Avenir Suisse)* 23.11.11

---

### Nicht die Gymnasien schwächen die Berufsbildung

*Patrik Schellenbauer* 24.11.11

---

### Wie die AHV und IV die Schuldenbremse aushebeln

*Jérôme Cosandey* 25.11.11

---

### Startschuss für die Online-Diskussion

*Gerhard Schwarz* 27.11.11

---

### Gesetzgeber müssen nach vorne schauen

*Rudolf Walser* 30.11.11

---

### 6e Séminaire romand: les médias en péril (4)

*Edgar Bloch (im Auftrag von Avenir Suisse)* 30.11.11

---

### Veranstaltungen

---

#### Médias publics / privés: quelles frontières?

6e Séminaire romand de réflexion

Referate/Panel *Valérie Boagno, Tibère Adler, Gilles Marchand, Silvana Tomasino, Vincent Kaufmann, Marc Comina, Xavier Comtesse* Mont-Pèlerin, 01.11.11

---

#### Forum Avenir Suisse

Informationsveranstaltung für Behördenvertreter, Lobbyisten und Botschafter Referate *Walter Kielholz, Gerhard Schwarz* Bern, 07.11.11

---

### Dreiländertreffen 2011

Konferenz mit dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln und der Industriellenvereinigung Österreich Köln, 17.–18.11.2011

---

### Media pubblici e privati: quale equilibrio?

Abendveranstaltung Referate/Podium *Giuseppe Richeri, Dino Balestra, Marcello Foa* Podium *Dino Balestra, Valerio De Giorgi, Filippo Lombardi, Giuseppe Richeri, Davide Gai, Daniela Lepori* Lugano, 23.11.11

---

### Soziale Sicherheit sichern

Medienkonferenz, Präsentation der Studie *Lars Feld, Christoph Schaltegger, Jérôme Cosandey, Gerhard Schwarz* bei Avenir Suisse, Zürich, 25.11.11

---

### Die Zukunft der dualen Bildung

#### Die Berufsbildung vor neuen Herausforderungen

Abendveranstaltung Referate/Podium *Rainer Huber, Patrik Schellenbauer, Jacqueline Febr, Philipp Gonon, Christoph Schneider, Erich Stutz, Rudolf Walser, Cornelia Kazis* Winterthur, 28.11.11

---

### Printmedien

---

#### Die Strasse gewinnt gegen die Schiene/ Güterverkehr ist kein Service public

Zürcher Wirtschaft, *Urs Meister* November 2011

---

### Avenir Suisse: di nome e di fatto

Ticino Business, *Daniela Lepori* November 2011

---

### Energiepolitik nach den Wahlen:

#### Rahmenbedingungen statt Technologieförderung

Bulletin 11, Nuklearforum Schweiz, *Urs Meister* November 2011

---

### Der blosse Appell funktioniert nicht

EKZ Naturstrom-Magazin, *Urs Meister* 01.11.11

---

### Den Service public neu definieren

Tages-Anzeiger, *Gerhard Schwarz* 03.11.11

---

### Der Gegenvorschlag zur Utopie ist eine Utopie

Schweizer Monat, *Lukas Rübli* 03.11.11

---

### Unsere grössten Feinde sind wir selbst

NZZ am Sonntag, *Markus Schär* 07.11.11

---

---

**Liberales Zeitalter (über)leben leichter**  
Aargauer Zeitung, *Gerhard Schwarz* 09.11.11

---

**Wie bei den Pensionskassen Äpfel mit Birnen  
verglichen werden**  
CH-D Wirtschaft, *Jérôme Cosandey* 10.11.11

---

**Les vieilles recettes pour stimuler l'innovation  
n'ont plus cours!**  
Le Temps, *Xavier Comtesse* 22.11.11

---

**Innovation in situ**  
Agefi magazine, *Xavier Comtesse* 23.11.11

---

**An die Arbeit**  
Finanz und Wirtschaft, *Gerhard Schwarz* 25.11.11

---

**Ein Gespräch über Bildung, Qualitätsstandards,  
Reformbedarf und das Bild des Menschen**  
Jubiläumsbroschüre Hochschule Luzern,  
*Gerhard Schwarz* 25.11.11

---

**Griechische Verhältnisse wegen des harten Frankens**  
Neue Zürcher Zeitung, *Gerhard Schwarz* 29.11.11

---

#### Elektronische Medien

**Gesundheitswesen**  
SF 1, ECO, *Gerhard Schwarz* 07.11.11

---

**Métropole lémanique**  
RSR 1, Forum, *Xavier Comtesse* 09.11.11

---

**Immobilienmarkt**  
RSI 1, Radiogiornale 12.30, *Marco Salvi* 16.11.11

---

#### Vorträge und Podien

**Der Wohnungsmarkt in der Legitimationskrise**  
Bank Vontobel, Immobilientag 2011,  
*Patrik Schellenbauer* Zürich, 01.11.11

---

**Herausforderungen der Raumplanung und  
Perspektiven des Kantons St.Gallen**  
Credit Suisse und OTB, Kommunalforum 2011  
Kanton SG, *Daniel Müller-Jentsch* St.Gallen, 07.11.11

---

---

**Demografische Alterung und Prosperität:  
Plädoyer gegen den Wachstumskeptizismus**



6th Women's Business Conference, *Boris Zürcher*  
Zürich, 09.11.11

---

**Wanderung, Wohnen und Wohlstand**  
IFZ Zug, Hochschule Luzern, Wohnungsmarkt  
Schweiz – Facts und Trends, *Patrik Schellenbauer*  
Zug, 09.11.11

---

**Magnet Schweiz – Aimant Suisse**  
Jahrestagung der UNESCO-assozierten Schulen in der  
Schweiz, «Grenzen setzen, Grenzen öffnen»,  
*Daniela Lepori* Schaffhausen, 11.11.11

---

**Energietransport – was kommt auf uns zu?**  
Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons  
Bern, UVP-Workshop der Kantone, *Urs Meister*  
Bern, 11.11.11

---

**Herausforderungen der Raumplanung und  
Perspektiven des Kantons Appenzell A. Rh.**  
Credit Suisse und OTB, Kommunalforum 2011  
Kanton AR, *Daniel Müller-Jentsch* Teufen, 14.11.11

---

**Die Schweiz im plötzlichen Gegenwind**  
Verwaltungsratseminar Frutiger AG, *Boris Zürcher*  
Gruyère, 14.11.11

---

**Liberales Wirtschaftspolitik:  
Anspruch und Wirklichkeit.**  
**Eine Standortbestimmung nach den Wahlen**  
OEC Alumni UZH-Lunch, *Gerhard Schwarz*  
Zürich, 15.11.11

---

**Herausforderungen und Chancen im Hinblick auf  
die Zukunft der Stromwirtschaft in der Schweiz**  
Swissgrid, Network of SPOCs, *Urs Meister* Luzern, 15.11.11

---

---

**Kantonsmonitoring 4:  
Gemeindepolitik der Kantone – Zwischenbericht**  
Gemeindeforum des Kantons Zürich, *Lukas Rühli*  
Zürich, 15.11.11

---

**Steuern mit Steuern – aber wie?**  
Denknetz, Podiumsgespräch, *Marco Salvi und  
Patrik Schellenbauer* Zürich, 15.11.11

---

**Zuwanderung und Personenfreizügigkeit:  
Pro und Kontra**  
Ausbildungszentrum für Immobilien (IAZI AG), Im-  
mobilienkongress 2011, *Patrik Schellenbauer* Bern, 16.11.11

---

**Wie weiter nach dem Atomausstieg? Naturwissen-  
schaft und Ethik im Kreuzverhör der Politik**  
Universität Zürich, Lehrstuhl für Politische  
Philosophie, *Urs Meister* Zürich, 16.11.11

---

**Switzerland and its economic particularities  
in the current crisis**  
EFTA Parliamentary Committee, Consultative Com-  
mittee: Small European Economies weathering the  
storm of the financial crisis, *Boris Zürcher* Brüssel, 16.11.11

---

**Die Demografie als Herausforderung für  
die Arbeitsmärkte**  
Universität Liechtenstein, Fachtagung berufliche  
Vorsorge, *Alois Bischofberger* Vaduz, 17.11.11

---

**Alterserscheinungen in der beruflichen Vorsorge**  
Insurance Forum 2011, 10. Jahrestagung für die Ver-  
sicherungswirtschaft, *Jérôme Cosandey* Rüschlikon, 17.11.11

---

**Unleashing untapped human potential in Europe**  
The Bad Ragaz Group, Advancing the European  
Agenda, *Gerhard Schwarz* 20./21.11.11

---

---

**Herausforderungen der Raumplanung und  
Perspektiven des Kantons Thurgau**



Thurgauer Kantonalbank und OTB, Kommunalforum  
2011 Kanton TG, *Daniel Müller-Jentsch* Frauenfeld, 21.11.11

---

**Selected issues in the Swiss electricity market**  
International Energy Agency (IEA) und Bundesamt für  
Energie, IEA-Tiefenprüfung, *Urs Meister* Bern, 23.11.11

---

**Raumplanerische Herausforderungen  
der Neun-Millionen-Schweiz**  
Swiss Equity Real Estate Days, *Daniel Müller-Jentsch*  
Zürich, 23.11.11

---

**Die Berufsbildung in einer globalisierten Schweiz**  
Rotary Club Rheintal, Lunchreferat,  
*Patrik Schellenbauer* Altstätten, 25.11.11

---

**Die Wohnpolitik der Stadt Zürich**  
Podiumsgespräch CSL Immobilien, *Marco Salvi*  
Zürich, 28.11.11

---

**Das Gymnasium im Land der Berufslehre**  
Kantonsschule Zug und Bildungszentrum Zug,  
Publikumsdiskussion, *Patrik Schellenbauer* Zug, 29.11.11

---

**Freier Wohnungsmarkt in der Legitimationskrise**  
Verband der Schweizer Immobilieninvestoren,  
Lunchveranstaltung, *Patrik Schellenbauer* Zürich, 30.11.11

---

Publikationen

---

**Der Wert der Werte**

Verlag NZZ Libro, Avenir Suisse und Institut der Deutschen Wirtschaft Köln 278 S., Dezember 2011

---

**Das «D A CH-Reformbarometer», Reformpolitik in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Ausgabe 2011**

Avenir Suisse, Institut der Deutschen Wirtschaft Köln, Wirtschaftskammer Österreich 74 S., Dezember 2011

---

Avenir Online

---

**Viele Wege führen zum Budgetausgleich**

Jérôme Cosandey 01.12.11

---

**Der gestiegene Gewinnanteil des Finanzsektors**

Boris Zürcher 05.12.11

---

**Die Zukunft der dualen Bildung**

Daniela Lepori 05.12.11

---

**Kapitalschutz in der BVG-Vollversicherung hat seinen Preis**

Jérôme Cosandey 06.12.11

---

**2° colloquio ticinese di Avenir Suisse a Lugano**

Daniela Lepori 07.12.11

---

**Eine Steuer gegen die persönliche Freiheit**

Alois Bischofberger 07.12.11

---

**6e Séminaire romand: le gâteau publicitaire (5)**

Edgar Bloch (im Auftrag von Avenir Suisse) 07.12.11

---

**Gott ist tot, lang lebe der Staat**

Markus Schär 08.12.11

---

**Eine kurze Geschichte der schweizerischen Staatsverschuldung**

Boris Zürcher 12.12.11

---

**Eine Erbschaftssteuer zu viel**

Alois Bischofberger 14.12.11

---

**Ein Autopilot zur nachhaltigen Finanzierung der AHV**

Jérôme Cosandey 15.12.11

---

**Preiskampf im Export**

Boris Zürcher 16.12.11

---

**Von Schulden und Schuld**

Markus Schär 19.12.11

---

**Wir arbeiten nicht mehr, sondern besser**

Boris Zürcher 20.12.11

---

**Die Erbschaftssteuer im Spiegel der Finanzwissenschaften**

Rudolf Walser 21.12.11

---

**Wohneigentum im Strudel von Sonderinteressen**

Marco Salvi und Patrik Schellenbauer 22.12.11

---

**Apérokultur als Wettbewerbsvorteil**

Daniel Müller-Jentsch 23.12.11

---

**«Adventskalender» mit 24 Kurzbeiträgen**



Team Avenir Suisse 01.12.-24.12.11

---

Veranstaltungen

---

**Der Wert der Werte**

Buchvernissage Referate Gerhard Schwarz, Karen Horn, Christoph Frei, Peter Ruch Club Le Bal, Kongresshaus Zürich, 02.12.11

---

**D A CH-Reformbarometer**

Gemeinsame Präsentationen des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, der Wirtschaftskammer Österreich und von Avenir Suisse Referate Michael Hüther, Gerhard Schwarz, Christoph Schneider Berlin, 09.12.11

---

**Abschiedsessen Pierre Mirabaud**

Nachessen im kleinen Kreis Reden Walter Kielholz, Pierre Mirabaud Zürich, 14.12.11

---

**Social Accountability: L'émergence d'une nouvelle forme de participation sociale**

Affaires Publiques, *Xavier Comtesse* Dezember 2011

---

**Bremse für die Sozialausgaben /  
Fesseln wie Odysseus**



Zürcher Wirtschaft, *Jérôme Cosandey und Markus Schär*  
08.12.11

---

**Das Jahr der Ratlosigkeit**

bestpicture, *Gerhard Schwarz* 12.12.11

---

**Nous devons apprendre à nous raconter**

Coopération, *Xavier Comtesse* 14.12.11

---

**Ma la svolta fiscale è già stata presa**

Corriere del Ticino, *Marco Salvi* 14.12.11

---

**Schulden von morgen heute bekämpfen**

AWP Soziale Sicherheit, *Jérôme Cosandey* 21.12.11

---

**Smart Hotel**

Ehélite Magazine, *Xavier Comtesse* 28.12.11

---

**Das nicht so sichere Geschäft der Stromproduzenten**

Neue Zürcher Zeitung, *Gerhard Schwarz* 31.12.11

---

Elektronische Medien

---

**Finanzierung der Universitäten**

Rete Uno, Radiogiornale RSI 18.00, *Patrik Schellenbauer*  
29.12.11

---

**Glasfaser im Wettbewerb –  
Cooling down the Fiber Hype**

Freicom und Cablecom, *Urs Meister* Chur, 06.12.11

---

**Avenir Suisse**

Alumni der Ecole des Mines, des Ponts und  
des INSEAD, *Xavier Comtesse* 12.12.11

---

**Widmungsabgabe bei Neueinzonungen:  
Erfahrungen aus der Schweiz**

Magistrat der Stadt Wien und Österreichisches Institut  
für Raumplanung, Workshop zu bodenmobilisierenden  
Massnahmen, *Daniel Müller-Jentsch* Wien, 15.12.11

---

**Ist Ihre Weihnachtsbilanz positiv?**

Schauspielhaus Zürich, Weihnachtssalon, *Marco Salvi*  
Zürich, 22.12.11

---

# Resonanz

---

*Zahlen und Statistiken*

# An den Debatten beteiligt

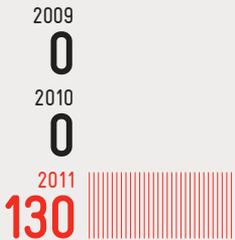
---

Mit der neu gestalteten Website setzt Avenir Suisse vermehrt auf die Online-Kommunikation. Die Zahl der Veranstaltungen und der Publikationen wurde leicht zurückgenommen, Themen wie Konkordanz oder Frankenstärke interessierten aber ein breites Publikum.

## Publikationen



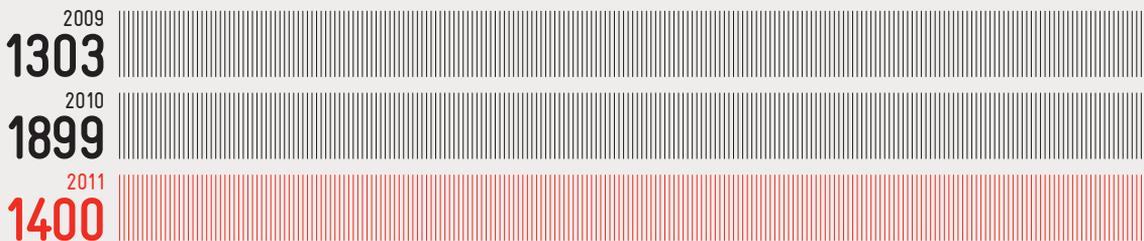
## Texte auf Avenir Online



## Veranstaltungen



## Mediale Aufmerksamkeit insgesamt (Artikel, Auftritte in elektronischen Medien, Erwähnungen und ab 2011 Online-Beiträge)



# Als Experten gefragt

---

Die Statistik zeigt: Pro Tag trat ein Mitglied des Teams von *Avenir Suisse* in der Öffentlichkeit auf, als Referent, Autor oder Interviewpartner. Gefragt waren Meinungen zur Lage der Nation, aber auch Auskünfte zu Tagesfragen wie der Zuwanderungsdebatte oder der Geldpolitik.

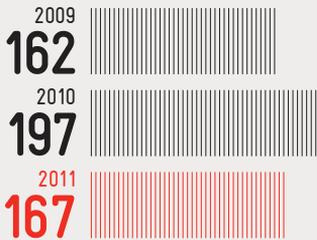
## Artikel und Interviews in Printmedien



## Auftritte und Interviews in elektronischen Medien

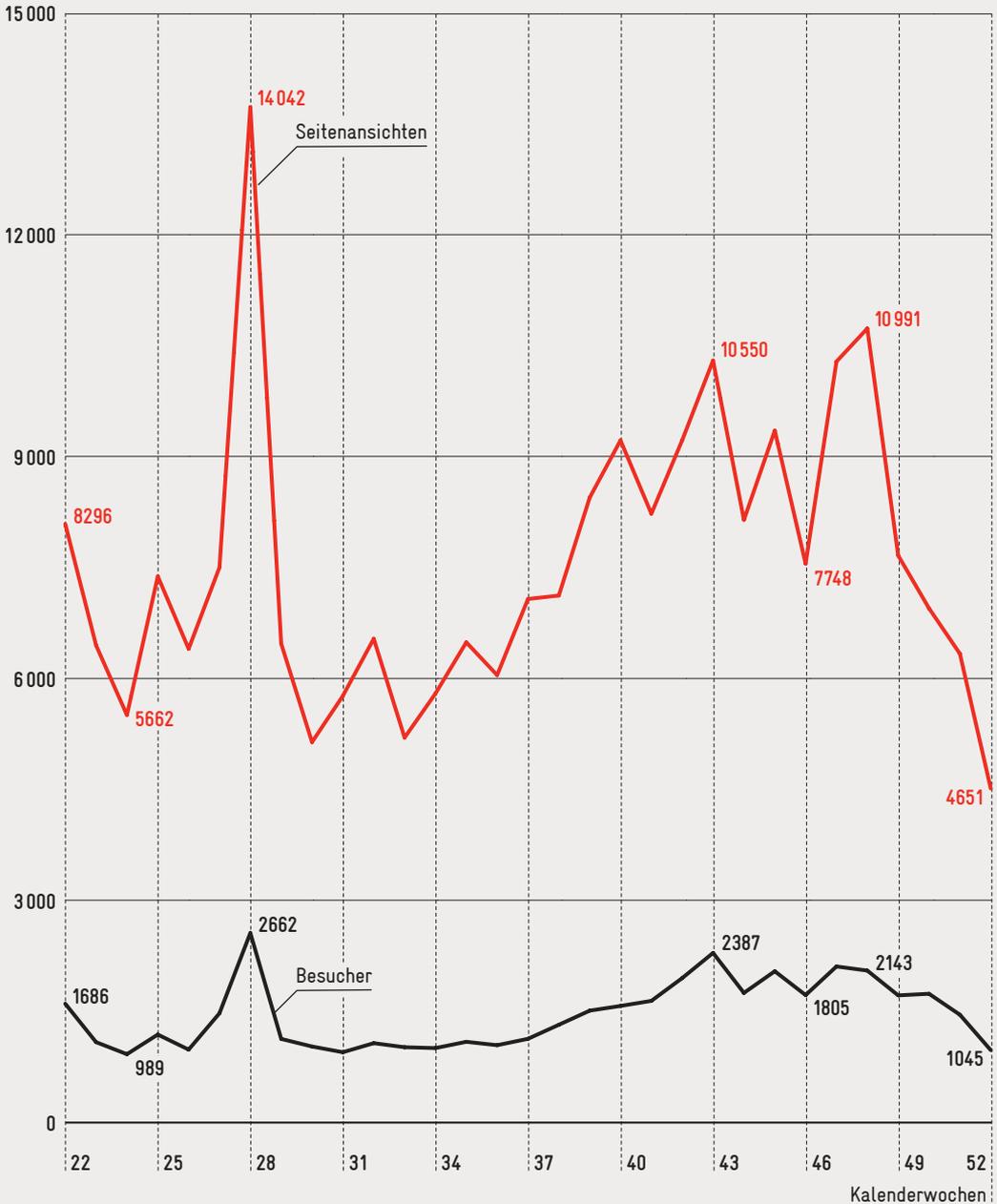


## Vorträge und Teilnahme an Podien



## Auf der Website gelesen

Wenige Wochen nach der Neugestaltung zeigte sich der Wert der Website, als die Studie «Wanderung, Wohnen, Wohlstand» heftige Debatten auslöste. Nach den Sommerferien stiegen die Zahlen bis zur Weihnachtspause stetig.



# Organisation

*Lenker, Denker und Macher*



*«Wer zur wirtschaftlichen Basis  
nicht Sorge trägt, erreicht auch  
seine anderen Ziele nicht.  
Darum braucht es Avenir Suisse.»*

Rolf Soiron, Stiftungsratspräsident



Führung

*Seite 57 Der Leitungsaus-  
schuss, geleitet von Stiftungs-  
ratspräsident Rolf Soiron,  
diskutiert mit dem Direktor  
die Arbeit von Avenir Suisse.*

*«Die Schweiz soll ein  
guter Werkplatz bleiben.  
Die Arbeit von Avenir  
Suisse nützt auch den KMU.»*

Hans Huber, Ehrenpräsident SFS



### Förderung

*Seite 64 Über hundert Firmen  
und Personen unterstützen  
die Arbeit von Avenir Suisse  
mit namhaften Beiträgen,  
ohne Einfluss zu nehmen.*



*«Die Schweiz braucht  
den lebendigen Austausch  
der Landesteile. Avenir  
Suisse setzt sich dafür ein.»*

Pierre Mirabaud, Privatbankier



Aufsicht

*Seite 56 Der Stiftungsrat be-  
urteilt die Arbeit des Teams.  
Pierre Mirabaud, einer der  
Gründer von Avenir Suisse,  
trat 2011 zurück.*



# Aufgaben

*Avenir Suisse will frühzeitig relevante Themen aufgreifen, die öffentliche Diskussion mit innovativen Lösungsansätzen beleben und einen Beitrag zur Stärkung des Standorts Schweiz leisten. Dabei lässt sich Avenir Suisse nicht von Partikularinteressen leiten. Die Werthaltung ist aber konsequent liberal und marktorientiert.*

## Stiftungsrat

Der Stiftungsrat als oberstes Organ von Avenir Suisse wählt die Mitglieder aller Gremien und genehmigt Budget, Jahresrechnung und -bericht. Der Fokus beider Sitzungen des Berichtsjahres lag auf der Präsentation des Projektprogramms der Stiftung für 2011 sowie einer Analyse der Wirkung der Arbeiten durch den Direktor. Der Stiftungsrat zeigte sich mit dem hohen Output sehr zufrieden. Trotz der thematischen Vielfalt (föderale Gouvernance, Service public /Energie/ Infrastruktur, Lage des Mittelstandes, Wertefragen, Steuern) seien die thematischen Zusammenhänge der Fragestellungen gewährleistet. Mit der verstärkten Kommunikation durch den aktiven Einsatz der Online-Medien und das überarbeitete Corporate Design werde die Wahrnehmung der Stiftungsaktivitäten noch einmal intensiviert.

Mit Bedauern nahm der Stiftungsrat vom Rücktritt von Thierry de Kalbermatten (April) und von Urs Baumann (Dezember) Kenntnis. Umso willkommener war deshalb die Zuwahl von Carolina Müller-Möhl und Christian Casal (April) sowie von Olivier Steimer und Jobst Wagner (Oktober) in dieses oberste Gremium. Eine grosse Lücke hinterlässt auch Pierre Mirabaud, der auf Ende 2011 zurücktrat, um einer jüngeren Persönlichkeit Platz zu machen: als Stifter der ersten Stunde, langjähriges Mitglied des Stiftungsrates, privater Förderer und Mentor der Stiftung. Seine Verdienste um die Stiftung wurden mit einem Nachtessen im kleinen Kreis speziell gewürdigt.

## Stiftungsrat

Rolf Soiron, *Präsident*  
Rémy Best, *Vizepräsident*  
Thomas Knecht, *Vizepräsident*  
Urs Baumann (*bis Dezember*)  
Giorgio Behr  
Paul Bulcke  
Christian Casal (*seit April*)  
Walter Diggelmann  
Christoph Franz  
Michael Haefliger  
Andreas Jacobs  
Thierry de Kalbermatten  
(*bis April*)  
Walter Kielholz  
Thomas D. Meyer  
Pierre Mirabaud (*bis Dezember*)  
Carolina Müller-Möhl (*seit April*)  
Markus Neuhaus  
Bruno Pfister  
Jean-Pierre Roth  
Fritz Schiesser  
Andreas Schmid  
Martin Senn  
Jasmin Staiblin  
Olivier Steimer (*seit Oktober*)  
Jobst Wagner (*seit Oktober*)  
Erich Walser  
Rudolf Wehrli

### Leitungsausschuss

Der Leitungsausschuss setzt sich aus dem Präsidenten des Stiftungsrates, den Vorsitzenden der Finanz- und der Programmkommission sowie des Nominationsausschusses und dem Präsidenten der Förderstiftung zusammen. Ihm obliegt die Aufsicht über die operative Tätigkeit der Stiftung, die Genehmigung der thematischen Schwerpunkte der Arbeit, die Überwachung der Finanzen und die Vorbereitung der Sitzungen des Stiftungsrates. Damit bietet das Gremium, das sich jährlich drei- bis viermal trifft, eine gute Möglichkeit für den Direktor und die bei den Sitzungen stets anwesende Stabschefin, sich über betriebliche und organisatorische Anliegen auszutauschen und Anregungen entgegenzunehmen. Daneben wurden die Veränderungen im Team und in den Gremien, die Entwicklungen im Fundraising und die Suche nach neuen Büroräumlichkeiten intensiv besprochen.

### Leitungsausschuss

Rolf Soiron, *Vorsitz*  
Rémy Best  
Marius Brülhart  
Thomas Knecht  
Andreas Schmid

### Programmkommission

Die Programmkommission berät den Direktor beim Festlegen der Schwerpunkte und begleitet die Projektarbeit. An drei bis vier Sitzungen pro Jahr werden die Projekte detailliert diskutiert. Auch ausserhalb der Sitzungen stehen die Projektleiter in intensivem Austausch mit den Mitgliedern der Kommission. Jedem Projekt werden ein bis drei «Paten» aus der Kommission zugewiesen, die während der laufenden Projektarbeit für Rückfragen, Anregungen und Lektorate zur Verfügung stehen. Dabei handelt es sich um eine reine Beratungstätigkeit, da die Kommission – wie auch sämtliche anderen Gremien der Stiftung – gegenüber der operativen Geschäftstätigkeit keinerlei inhaltliches Weisungsrecht hat. Dies ist gerade bei unterschiedlichen Ansichten wichtig, denn nicht immer werden die aufgeworfenen Fragen durch die verschiedenen Experten und Projektleiter gleich gewichtet und beurteilt. Der letzte Entscheid liegt also beim Direktor, diese Regelung ist jedoch in Anbetracht der stets konstruktiven Fachdiskussionen eher formaler Natur. Mit der hochkarätig besetzten Programmkommission wird die Qualität der Projekte von Avenir Suisse sichergestellt.

### Programmkommission

Marius Brülhart, *Vorsitz*  
Silvio Borner  
Giorgio Behr  
Reto Föllmi  
Harold James  
Jean-Pierre Roth

### Nominationsausschuss

Der Nominationsausschuss ist für die personelle Besetzung aller Gremien zuständig und erarbeitet Wahlvorschläge zuhanden des Stiftungsrates. Die Kommission trifft sich nach Bedarf. Dieser war im Berichtsjahr nicht annähernd so gross wie im vorigen Jahr, in dem es galt, einen neuen Direktor für Avenir Suisse zu evaluieren. Auch sind sämtliche Gremien grundsätzlich gut besetzt. Einzig im Nominationsausschuss selber ist mit dem Rücktritt von Pierre Mirabaud per Ende Jahr eine spürbare Lücke entstanden, die zu schliessen sein wird.

### Nominationsausschuss

Thomas Knecht, *Vorsitz*  
Walter Kielholz  
Pierre Mirabaud (*bis Dezember*)  
Andreas Schmid  
Rudolf Wehrli

## Finanzkommission

Die Überwachung der Finanzen und die Verwaltung des Stiftungskapitals obliegen der Finanzkommission. Sie prüft die Quartalsabschlüsse, den Jahresabschluss und das Budget. Die risikoarme Anlagestrategie hat sich weiterhin bewährt, die von den Stiftern und Förderern eingebrachten Vermögenswerte sind intakt. Zwar können mit dieser Strategie keine grossen Erträge erwartet werden, dafür mussten auch keine Verluste in Kauf genommen werden, was in Anbetracht der Entwicklung der Finanzmärkte im Berichtsjahr keine Selbstverständlichkeit ist.

Der Aufwand für den Betrieb mit den beiden Büros in Zürich und Genf lag im Berichtsjahr mit CHF 4,8 Mio. sogar rund CHF 200 000 unter dem Budget. Trotz höheren Aufwendungen im Rahmen der neu konzipierten Online-Kommunikation und der kompletten Überarbeitung des Corporate Design konnten die Projektkosten dank gezielter Steuerung im geplanten Rahmen gehalten werden. Der Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand ist gegenüber dem Vorjahr ganz leicht gestiegen (2,75 %). Dies zeigt die Verlagerung von externer Autorenschaft zu verstärkter «Inhouse-Produktion», nicht zuletzt auch durch die leichte Erweiterung des Teams.

## Finanzkommission

Rémy Best, *Vorsitz*  
Markus Neuhaus  
Bruno Pfister

## Team

Der Direktor von Avenir Suisse trägt die operative Verantwortung für die Umsetzung der Ziele der Stiftung in die konkrete Projekt- und Kommunikationsarbeit, mit einem Team von 15 bis 20 Mitarbeitenden. Im Januar stiess die Ökonomin Verena Parzer Epp dazu, um den neuen Online-Auftritt von Avenir Suisse aufzubauen. Ende März v erliess die stellvertretende Direktorin, Katja Gentinetta, nach fünf Jahren Avenir Suisse. Die bisherigen Mitglieder der Geschäftsleitung Claudia Cuche-Curti und Boris Zürcher wurden Anfang Jahr zu Vizedirektoren ernannt, um den Direktor nach innen und gegenüber den Organen (Cuche-Curti) sowie nach aussen (Zürcher) zu vertreten. Mit dem Wirtschaftshistoriker Jérôme Cosandey und dem Ökonomen Marco Salvi ergänzten ab Juni respektive September zwei weitere ausgewiesene Fachleute das Team als Projektleiter sowie aufgrund ihrer Mehrsprachigkeit auch als «Botschafter» für die Romandie und das Tessin.

### Administration

Barbara Angerer, M.A.,  
*Antenne genevoise*  
Ladina Schauer, M.A.  
Annegret Sturm, M.A.,  
*Antenne genevoise*  
Nina Zogg, lic. phil. I

### Teamassistentz (Teilzeit)

Chöying Darpoling, stud.  
Marianne Heller, stud.  
Dominique Rinderknecht, stud.  
*(seit Juli)*  
Sophie Schmid *(bis Juni)*  
Sabrina Weiss, B.A. *(bis Juli)*  
Michael Züst, stud.

### Leitung

Gerhard Schwarz, Dr. oec.  
Xavier Comtesse, Dr. math.  
Claudia Cuche-Curti, Dr. iur.  
Katja Gentinetta, Dr. phil.  
*(bis März)*  
Boris Zürcher, Dr. rer. pol.

### Projektleitung

Jérôme Cosandey, Dr. sc. techn.  
*(seit Juni)*  
Urs Meister, Dr. oec. publ.  
Daniel Müller-Jentsch, Dr. oec. publ.  
Lukas Rühli, lic. oec. publ.  
Marco Salvi, Dr. *(seit September)*  
Patrik Schellenbauer, Dr. oec. publ.

### Projektberatung und -mitarbeit

Alois Bischofberger, lic. oec. publ.,  
*freier Mitarbeiter*  
Rudolf Walser, Dr. oec.,  
*freier Mitarbeiter*

### Projektmitarbeit und -assistenz

Andrin Hauri, lic. phil. I  
Daniela Lepori, lic. phil. I  
Ivo Scherrer, B.A.  
Martin Wermelinger, M.A.

### Kommunikation, Produktion

Medard Meier, lic. rer. pol.,  
*freier Mitarbeiter*  
Jörg Naumann, Dr. oec. publ.,  
*freier Mitarbeiter*  
Verena Parzer Epp, Dr. oec.  
Markus Schär, Dr. phil.,  
*freier Mitarbeiter*

*«Avenir Suisse ist unabhängig–  
aber nicht neutral. Wir setzen uns  
für eine freiheitliche Ordnung  
in Staat und Wirtschaft ein.»*



Team Avenir Suisse



Einsatz

*Seite 59 Das Team von  
Avenir Suisse greift mit  
Studien, Artikeln, Referaten  
und Auftritten täglich  
in die wirtschaftspolitische  
Debatte ein.*



## Unterstützung

*Die Stiftung Avenir Suisse wird durch einen weiten Kreis von Förderern finanziell getragen. Dank diesen Unternehmen und Personen aus allen Branchen und Regionen kann der Think-Tank die wirtschaftspolitische Debatte aus einer eigenständigen Position heraus anregen.*

### Fundraising

Im Berichtsjahr stiessen 7 neue Förderer zum Förderkreis, 15 Förderer erneuerten ihr Engagement, und mit der UBS ist nun eine weitere Stifterfirma als Förderer wieder dabei. Damit wurde die 30-Millionen-Schwelle (total akquirierte Beiträge seit Gründung der Förderstiftung im Jahr 2005) überschritten. Die Zusagen erfolgen, obwohl die Stiftung keine konkreten Gegenleistungen anbieten kann und eine inhaltliche Mitwirkung oder Einflussnahme aufgrund der verbrieften Unabhängigkeit des Think-Tanks ausgeschlossen ist. Die Möglichkeit, mit einem finanziellen Beitrag zur Stärkung des marktwirtschaftlichen Gedankenguts und damit zur Qualität des Standorts Schweiz beizutragen, wird von erfreulich vielen Firmen und Personen geschätzt. Deshalb stossen die Fundraising-Aktivitäten von Avenir Suisse trotz eines schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes immer wieder auf offene Ohren. Als «Trumpf» erweist sich ganz besonders die inhaltliche und organisatorische Unabhängigkeit der Stiftung von Geldgebern, Verbänden oder Parteien. So ist es Avenir Suisse möglich, auch politische Tabus oder unpopuläre Fragen zu thematisieren. Die Förderer unterstützen die Aktivitäten von Avenir Suisse in ihrer Gesamtheit und nehmen im Einzelfall auch Positionen in Kauf, die sich nicht unbedingt mit ihren eigenen Meinungen oder Geschäftsinteressen decken.

## Förderkreis

Die Förderer, vertreten durch ihren VR-Präsidenten oder den CEO, werden durch ihr Engagement Mitglied des «Förderkreises Avenir Suisse». Dieser wird im Stiftungsrat von Avenir Suisse ex officio durch den Präsidenten der Förderstiftung vertreten. Neben Firmen aus der Finanzbranche und der Industrie stehen auch Unternehmen des Bau- und Immobiliensektors sowie Finanzierungsgesellschaften und erfreulich viele Privatpersonen hinter Avenir Suisse.

Die Mitglieder erhalten alle Publikationen und werden zu sämtlichen Veranstaltungen von Avenir Suisse eingeladen. Eine eigens auf den Förderkreis ausgerichtete Veranstaltung ist das Annual Dinner. Im Berichtsjahr fand es in der 34. Etage des Zürcher Prime Tower (noch im Rohbau) statt. Bei Sonnenschein, Regen, Donner, Blitz und Regenbogen sprachen die neu gewählte Staatssekretärin Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch, Nationalbankpräsident Philipp Hildebrand und SRG-Generaldirektor Roger de Weck zum Thema «Der Staat als wirtschaftlicher Akteur». Danach konnte das Publikum nebst dem Nachtessen und den launigen Ansprachen von Stiftungsratspräsident Rolf Soiron und Hausherr Markus Graf (Swiss Prime Site) nicht zuletzt die aussergewöhnliche Aussicht auf Zürich geniessen.

## Organisation

Für das Fundraising ist 2005 die Förderstiftung Avenir Suisse – als zweite Stiftung neben der operativen Stiftung Avenir Suisse (deren rechtlicher Name «Stiftung Zukunft Schweiz» lautet) – gegründet worden. Sie dient ausschliesslich dem Fundraising für Avenir Suisse. Sämtliche Beiträge der Förderer gehen zuerst an die Förderstiftung und von dort an die operative Stiftung. Hauptverantwortlich für das Fundraising ist der Präsident der Förderstiftung, Andreas Schmid. Ihm zur Seite stehen die übrigen Stiftungsräte – die «Verkaufsmannschaft» – der Förderstiftung. Eine besondere Rolle kommt dabei Walter Diggelmann, dem früheren Präsidenten der Förderstiftung, sowie Eric-A. Denzler zu, die sich je in der deutschen und der welschen Schweiz besonders intensiv um das Fundraising kümmern. Die Engagements der Firmen und Einzelpersonen bewegen sich zwischen 100 000 Franken und 1 000 000 Franken. Die Geschäftsführung wird von der Stabschefin der operativen Stiftung, Claudia Cuche-Curti, wahrgenommen, sämtliche administrativen Aufwendungen werden über die operative Stiftung abgewickelt.

Die Förderstiftung untersteht wie Avenir Suisse selbst der eidgenössischen Stiftungsaufsicht. Die Zuwendungen («Spenden») an die Förderstiftung Avenir Suisse sind vom Bund und von den Kantonen steuerbefreit. Die Förderstiftung wird wie Avenir Suisse von der KPMG revidiert.

### Stiftungsrat Förderstiftung

Andreas Schmid, *Vorsitz*  
Eric-A. Denzler  
Walter Diggelmann  
Thomas Held  
Rolf Leimer (*bis November*)  
Marina Masoni  
Jörg Neef (*bis November*)  
Gerhard Schwarz  
Felix Weber

## Private Förderer

Aegerter Daniel  
Albers Franz  
Baumann Urs  
Benedick Rolando  
Frey Rainer-Marc  
Haefliger Michael  
Happel Otto  
Hranov Rumen  
Huber Hans  
Kielholz Walter  
Kurer Peter  
Lemann Jorge  
Mirabaud Pierre  
Piffaretti Sandro  
Tettamanti Tito  
Wagner Jobst  
Wehrli Rudolf

## Firmen

ABB Ltd.  
Accenture Stiftung  
Adecco  
AFG Arbonia-Forster Holding AG  
Allianz Suisse  
Allreal Holding AG  
Altium Capital  
Amag  
Anova AG  
AXA Winterthur  
Axpó  
Báloise Holding AG  
Bain & Company  
Barry Callebaut  
Behr Bircher Cellpack, BBC Group  
Behr Deflandre & Snozzi AG  
The Boston Consulting Group  
AG (Switzerland)  
Booz & Company  
Bucher Industries  
Cablecom  
Charles Vögele Holding  
Credit Suisse Group  
CSL Behring AG  
Deloitte (Schweiz)  
Desco von Schulthess Holding AG  
Diethelm Keller Holding  
Ernst & Young (Schweiz)  
Farner Consulting  
Flughafen Zürich AG  
Franke Stiftung  
Frutiger AG

Generali (Schweiz) Holding  
Groupement des Banquiers Privés  
Genevois  
Halter Generalunternehmung  
Helvetia Gruppe  
HIAG Immobilien  
Holcim Ltd  
HRS Real Estate AG  
Huber+ Suhner AG  
Implenia  
Johann Jacob Rieter Stiftung  
JT International SA  
Julius Bär  
Kibag Holding  
Knecht Holding AG  
KPMG  
Lienhard Office Group  
Lindt & Sprüngli AG  
Lonza Group AG  
Maerki Baumann & Co.  
McKinsey Switzerland  
Medacta International SA  
Metall Zug AG  
Microsoft Schweiz GmbH  
Die Mobiliar  
Mobimo  
Mövenpick Group  
Müller-Möhl Group  
Nationale Suisse  
Nestlé  
Nobel Biocare  
Orascom Development  
Holding AG  
PricewaterhouseCoopers  
Procter & Gamble Europe SA  
PSP Swiss Property  
R. Gysi AG  
Reichmuth & Co.  
Ricola  
Securitas AG  
Sika AG  
Six Group AG  
SPS Swiss Prime Site  
Steiner AG  
Straumann Holding AG  
Suisse-Atlantique  
Sulzer AG  
Swisscom  
Swisslog  
Swisspor Holding AG  
Swiss International Air Lines  
Swiss Life

Swiss Re  
UBS  
Vaudoise Assurances  
Vetropack  
Webster University  
Wegelin & Co. Privatbankiers  
Zurich Financial Services

# Finanzen

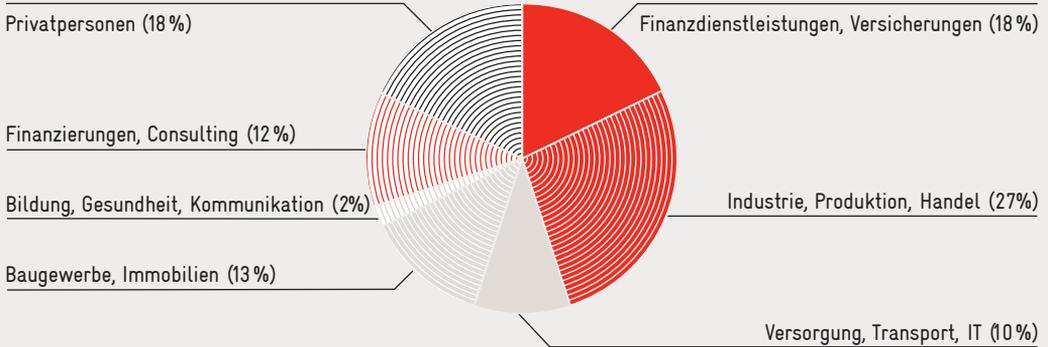
---

*Einnahmen und Ausgaben*

## Die ganze Wirtschaft vertreten

Im Förderkreis von Avenir Suisse spiegelt sich die Vielfalt der Schweizer Wirtschaft. Am stärksten vertreten ist mit einem guten Viertel die Industrie. Aber auch erfreulich viele Privatpersonen leisten namhafte Beiträge.

### Total der Förderbeiträge 2011 nach Branchen



## Von vielen Förderern getragen

Von den grössten Schweizer Konzernen gegründet, kann sich Avenir Suisse heute auf zahlreiche KMU und Einzelpersonen stützen. Die Beiträge bis zu 150 000 Franken machen fast zwei Drittel der Gesamtsumme aus.

### Total der Förderbeiträge 2011 nach Grösse der Beiträge



## Mit einer grossen Summe unterstützt

Die Summe der Förderbeiträge, die seit der Gründung der Förderstiftung zugesagt oder geleistet worden sind, beträgt: 30,5 Mio. Franken.

## Die Kosten im Griff behalten

---

*Dank strikter Kostenkontrolle blieb der Aufwand für die Tätigkeit von Avenir Suisse – trotz Mehraufwand für Online-Auftritt und Corporate Design – unter dem Budget, das 2009 auf 5 Mio. Franken zurückgenommen wurde.*

Projektausgaben und Kommunikation  
Personal  
Infrastruktur und Gemeinkosten

2011

4 745 850

1 199 320  
2 812 223  
734 307

2010

4 900 356

1 498 693  
2 736 751  
664 912

2009

5 045 564

1 750 146  
2 628 359  
667 059

2008

5 453 823

1 786 282  
2 607 541  
1 060 000

2007

5 428 809

1 776 196  
2 828 097  
824 516

2006

5 431 472

1 684 610  
2 687 508  
1 059 353



## Quellenverzeichnis

- Seiten 4/5 Avenir Suisse  
Seiten 6/7 Keystone, Markus Widmer  
Seiten 8/9 Avenir Suisse  
Seiten 10/11 Keystone, Steffen Schmidt  
Seiten 17–44 Avenir Suisse  
Seiten 50/51 Matthias Wäckerlin / NZZ  
Seiten 52/53 Bruno Arnold  
Seiten 54/55 Keystone, Gaëtan Bally  
Seiten 60/61 Franz Rindlisbacher und Gerry Amstutz

